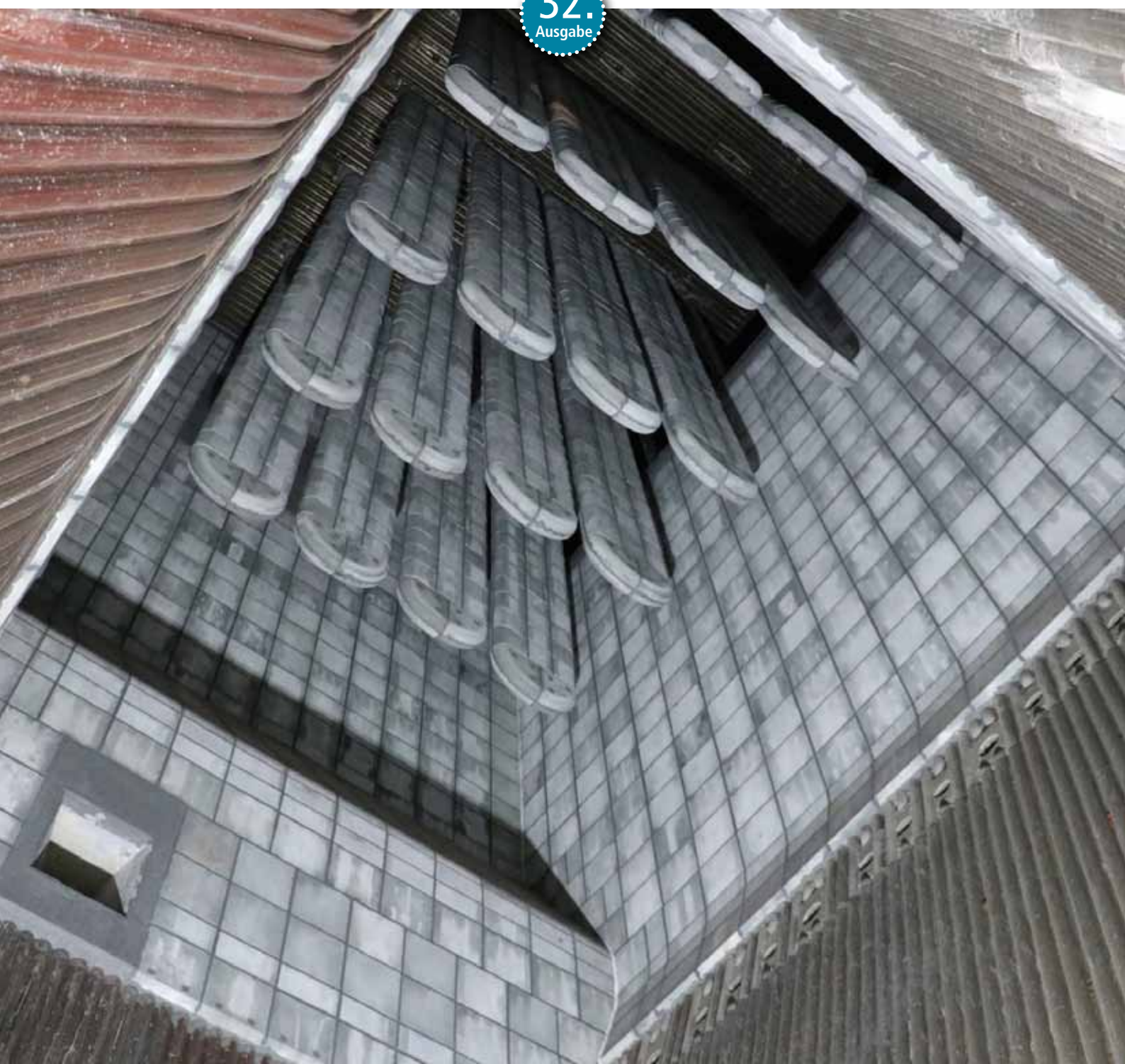




REPORT 2021

32.
Ausgabe



■ VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

2021, ein vom ersten bis letzten Tag durch die Corona-Pandemie geprägtes Jahr, ist Vergangenheit. In diesem Zeitabschnitt gab es weltweit 204,8 Millionen Infektionen. An oder mit Corona starben davon 3,53 Millionen Menschen. Die Zahlen für Deutschland: 5,4 Millionen Infektionen und 78.360 Tode.

Diese Entwicklung konnten auch die verschiedenen zur Impfung zugelassenen Vakzine allenfalls eindämmen, jedoch nicht verhindern. Das Virus und seine Mutanten, vor allem die Delta- und Omikron-Varianten, waren immer schneller und aggressiver, was von den Virologen nicht vorhersehbar war. Und wenn schon ausgewiesene Fachkräfte keine verlässliche Aussage machen können, kann man der Politik nicht die alleinige Schuld am Verlauf der Krankheit geben, auch wenn sie durch hektischen Aktionismus versucht, den Schaden zumindest zu begrenzen. Was folgte, waren unzählige und in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Verordnungen bis hin zur einheitlichen gesetzlichen Feststellung der „epidemischen Lage von nationaler Bedeutung“.

Unter diesem Damoklesschwert der Pandemie musste das Tagesgeschäft weiterlaufen, auch bei J+G, und das nicht nur an den verschiedenen Standorten, sondern ganz besonders auf den vielen Baustellen weltweit. Wie das J+G Team diese Herausforderung gemeistert hat, lesen Sie in den folgenden Berichten. Das äußerst positive Ergebnis ist nur durch engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. All denen gilt der herzliche Dank der Gesellschafter und Geschäftsführer.

Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen, wie immer, interessante und informative Momente, und das trotz Corona.

Ihre
Jünger+Gräter GmbH

IMPRESSUM:

Jünger+Gräter GmbH
Robert-Bosch-Straße 1, D-68723
Schwetzingen, Tel. +49(0)6202 944-0,
Fax +49(0)6202 944-194
www.jg-refractories.com
Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Gräter
Redaktionsteam:
Veronika Gräter, Andreas Gräter
Gestaltung u. Produktion: Nassner & Geiss
GmbH & Co. KG, Schwetzingen

Fotos: J+G Archiv, Jessen Oestergaard,
Bildarchive
Druck: Dewitz+Brill Druck GmbH,
Mannheim

Motive Vorder- und Rückseite:
Strahlungsüberhitzer, HKW Aarberg/CH

Für die Richtigkeit der im J+G-Report 2021
genannten Zahlen und/oder abgebildeten
Diagramme aus Fremdquellen übernimmt
die Redaktion keine Gewähr.

■ 2021 NATIONAL UND INTERNATIONAL

Hier eine rein subjektive Auswahl von Ereignissen, die das politische und wirtschaftliche Geschehen, aber möglicherweise auch persönliche Interessen betreffen. Die Aufzählung ist sicherlich nicht repräsentativ. Sie soll nur andeuten, in welchem globalen Umfeld sich J+G behaupten musste.

■ Januar

Ein vom Ex-Präsidenten der USA Donald Trump aufgestachelter Mob stürmt das Parlament in Washington, den sogenannten „Tempel der Demokratie“, das **Kapitol**. Rund 800 gewaltbereite Angreifer wollen die Bestätigung des Wahlsieges des Nachfolgers Joe Biden verhindern. Fünf Menschen kamen ums Leben.



■ Februar

Auch in **Myanmar**, dem ehemaligen Burma, will die unterlegene Partei das Wahlergebnis nicht akzeptieren. Das Militär putscht sich an die Macht. Bei den Demonstrationen für Freiheit werden im Laufe des Jahres 1.500 Zivilisten getötet und über 3.000 verhaftet.



■ März

Bei den Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel und Mark Hauptmann (beide CDU) sowie Georg Nüßlein (CSU) besteht der Anfangsverdacht der Bestechlichkeit im Zusammenhang mit dem Kauf von Atemschutzmasken. Sie legen daraufhin ihre Mandate nieder – und das im Jahr der Bundestagswahl.

In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz finden Landtagswahlen statt, die zur Bestätigung der bisherigen Koalitionen führen. Ba-Wü: Grüne mit CDU unter Winfried Kretschmann und R-P: SPD, Grüne und FDP unter Malu Dreyer.

Der 400 m lange Schiffsriese **Ever Given** läuft mit 14.000 Containern beladen im Suezkanal auf Grund. Er blockiert sechs Tage die Durchfahrt. Über 400 weitere Schiffe werden dadurch aufgehalten, was den Weltmarkt empfindlich stört.



■ April

Armin Laschet wird auf Wunsch von Angela Merkel zum Kanzlerkandidaten der Union (CDU und CSU) gekürt.



Der Bundesrat billigt das umstrittene 4. Bevölkerungsschutzgesetz bei einer „Epidemischen Lage von nationaler Tragweite“. Danach bestimmte der Bund bei einem Sieben-Tage-Inzidenz-Wert von 100 die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus.

■ Mai

In Afghanistan beginnt der offizielle Abzug der **NATO-Truppen**, die im Rahmen der Operation „Resolute Support“ dort stationiert waren.

Borussia Dortmund gewinnt im Olympiastadion in Berlin das Endspiel um den DFB-Pokal mit 4:1 gegen RB Leipzig.

Bayern München wird erneut Deutscher Fußballmeister mit 78 Punkten, gefolgt von RB Leipzig mit 65 Punkten und Borussia Dortmund mit 64 Punkten.

Nun hat es auch die SPD und die Grünen erwischt. Bundesfamilienministerin Franziska Giffey tritt wegen möglicher Plagiatsvorwürfe bei ihrer Doktorarbeit zurück. Annalena Baerbock, die Kanzlerkandidatin der Grünen, muss sich die gleichen Vor-

würfe bei der Abfassung ihres Buches gefallen lassen, dazu kommen noch „Schönungen“ im Lebenslauf und für die Jahre 2018 bis 2020 verspätete Meldungen von Sonderzahlungen.

■ Juni

Aus der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt geht die CDU mit Ministerpräsident Reiner Haseloff als klarer Sieger hervor. Er bildet mit SPD und FDP eine Koalition.

Nach 20 Jahren endet die Mission der Bundeswehr in Afghanistan, ohne den erhofften Erfolg, das Land zu befrieden. In das entstehende Machtvakuum stoßen die fundamentalistischen Taliban-Kämpfer vor, ohne auf nennenswerten Widerstand der von der NATO ausgebildeten afghanischen Armee zu treffen. Für das in Diensten der NATO stehende Personal und deren Angehörige beginnt ein Wettlauf mit der Zeit, um in den Ländern der „Arbeitgeber“ Zuflucht zu finden.

Im Londoner Wembley-Stadion scheidet bei der Fußball-EM die deutsche Nationalmannschaft bereits im Achtelfinale gegen England



mit 0:2 aus. Kein rühmliches Karriereende für Jogi Löw als Bundestrainer. Sein Nachfolger wird Hansi Flick. **Europameister** wird **Italien** nach Elfmeterschießen gegen England.



■ Juli

Sintflutartige Regenfälle verwandeln in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz idyllische Bäche zu reißenden Strömen, die entlang ihrer Flussläufe ganze Städte zerstören. Über 180 Menschen kamen bei dem **Unwetter** ums Leben; der Sachschaden beläuft sich auf über 10 Milliarden Euro.

Der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besucht die betroffene Region, spricht der dortigen Be-

völkerung sein Mitgefühl aus und verspricht Unterstützung beim Wiederaufbau sowie finanzielle Hilfe. Seine Ansprache wird in den Medien publiziert und dabei sieht man im Hintergrund einen feixenden CDU-Kanzlerkandidaten Armin Laschet. Viele Stimmen sagen, dass dies ein Grund für die spätere Wahlniederlage ist.

Da machte es Gerhard Schröder (SPD) im Wahljahr 2002 anlässlich des Jahrhunderthochwassers der Elbe anders. Er nutzte die Gelegenheit für einen medienwirksamen Auftritt in Gummistiefeln und Friesennerz, um den Betroffenen sein Mitgefühl auszusprechen, und sicherte ihnen zu, sie monetär zu

unterstützen. Wie bekannt, gewann Gerhard Schröder die Wahl im Spätjahr. Andere Stimmen sagen allerdings, dass Schröder auch ohne Hochwasser gewonnen und Laschet ohne seine Entgleisung verloren hätte.

In Tokio werden mit einjähriger Corona-Verspätung die Olympischen Sommerspiele 2020 eröffnet. Mit 10 x Gold, 11 x Silber und 16 x Bronze belegte Deutschland den 9. Platz im Medaillenspiegel.

■ August

Haiti wird durch ein Erdbeben der Stärke 7,2 auf der Richterskala erschüttert. Fast 2.200 Menschen sterben, mehr als 12.000 wurden



verletzt. Nach offiziellen Angaben wurden mehr als 58.000 Häuser komplett zerstört und weitere 83.770 Unterkünfte schwer beschädigt.



Von der **Brandsaison** werden neben Kalifornien und Sibirien auch die Urlaubsgebiete in Griechenland und der Türkei betroffen.

■ September

Auf der Kanareninsel La Palma bricht der **Vulkan Cumbre Vieja** aus. Erst nach drei Monaten stellt er seine Aktivität ein. Bis dahin hat der glühende Lavastrom und die Flugasche das Gebiet zur westlichen Atlantikküste bis Playa Nueva heimgesucht.

Bei der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern gewinnt die bisherige Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und regiert weiter, allerdings wechselt sie mit der Linken den bisherigen Koalitionspartner CDU.

Bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus in Berlin tritt der bisherige Regierende Michael Müller (SPD) nicht mehr an. Als Nachfolgerin tritt die vor Kurzem zurückgetretene Bundesfamilienministerin Franziska Giffey an und geht nach einem etwas chaotischen Wahltag als Siegerin hervor. Sie setzt die Rot-Rot-Grüne Koalition fort.



Bei der **Wahl zum Deutschen Bundestag** wurde die Rekordzahl von 736 Mandaten vergeben. Er ist damit das größte frei gewählte Parlament der Welt. Als stärkste Partei ging die SPD mit ihrem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz hervor. Er will mit Grünen und FDP die künftige Regierung bilden.

Die Pipeline „Nord Stream 2“, die russisches Erdgas durch die Ostsee nach Deutschland führen soll, ist

fertig verlegt. Sie ist nach wie vor ein geopolitisches Streitobjekt zwischen Ost und West. Ob und wann sie in Betrieb gehen wird, ist daher unklar. Bleibt nur zu hoffen, dass sie nicht zum „Zankapfel“ mutiert. Dieser war nämlich nach griechischer Mythologie der Auslöser für den „Trojanischen Krieg“.

■ Oktober

Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz gerät wegen einer Korruptionsaffäre ins Visier der Staatsanwaltschaft. Er erklärt daraufhin seinen Rücktritt.

Der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier entlässt die Bundeskanzlerin Merkel und ihr Kabinett. Sie bleiben aber bis zur Bildung einer neuen Regierung weiterhin geschäftsführend im Amt. Zuvor wird die SPD-Politikerin Bärbel Bas als Nachfolgerin von Wolfgang Schäuble (CDU) zur Bundestagspräsidentin gewählt.

■ November

An der **EU-Außengrenze** zwischen Polen und Belarus spitzt sich ein Drama zu. Bei den Menschen, die dort versuchen, in den „freien Westen“ zu kommen, handelt es sich meistens um Flüchtlinge aus Krisengebieten im nahen Osten, die





vom Diktator Alexander Lukaschenko angeworben und eingeflogen wurden mit dem Versprechen, über die Grenze in die EU zu gelangen. Er setzt damit Unschuldige als Druckmittel für seine Politik gegen den Westen ein.

■ Dezember

Die neue Bundesregierung wird vereidigt. Sie besteht aus dem **Bundeskanzler Olaf Scholz** und 16 Ministerien. Davon werden sieben von der SPD, fünf von den Grünen und vier von der FDP geführt. Ein Novum in der Geschichte der BRD ist der Geschlechterproporz; es gibt acht Bundesministerinnen und acht Bundesminister.

Ungemach zieht im Osten auf, wo Putin 100.000 russische Soldaten

und 4.000 Panzer an die Grenze zur **Ukraine** verlegt. Er will mit dieser Drohgebärde angeblich verhindern, dass die NATO, durch Aufnahme dieses Landes in das Verteidigungsbündnis, direkt bis an die Grenze zu Russland vorrückt. Der Westen versucht auf diplomatischem Wege zu deeskalieren.

■ Wirtschaftliche Jahreszahlen für die BRD

Die Teuerungsrate betrug für das gesamte Jahr 3,1 %, wobei ein Teil auf den Wegfall der Mehrwertsteuerreduzierung im Vorjahr zurückzuführen ist. Bedenklicher ist jedoch der Dezember-Wert von 5,3 % Inflation im Vergleich zum Vorjahresmonat. Dennoch bleibt die Europäische Zentralbank bei ihrer Zinspolitik von 0,0 %, wie auch die deutschen

Geldinstitute bei ihrem „**Verwahr-entgelt**“, was besser klingt als „Strafzinsen“ für Bankguthaben.



Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 2,7 % und konnte somit den Vorjahresverlust (5 %) nicht aufholen. Der Aktienindex stieg um 15,8 % von 13.719 auf 15.885 zum Jahresende. Der Höchstwert von 16.251 konnte nicht gehalten werden.

Die Arbeitslosenquote fiel leicht auf 5,7 %. Die Bruttolöhne steigen bundesweit um 3,2 %, was die Rentenempfänger freuen dürfte, wird dadurch doch auch die Rentenanpassung im Folgejahr stark beeinflusst.



■ 2021 IM FEUERFESTBAU

KUNDEN

■ Durch die überraschende Insolvenz der Envirotherm, Essen, von welcher auch J+G betroffen war bzw. ist, wurden das noch vorhandene Know-how und entsprechende Lizenzen, welche viele alte Lurgi-Technologien enthalten, vom Insolvenzverwalter an die Steinmüller Engineering GmbH in Gummersbach verkauft.

Der Anteilseigner der Steinmüller Babcock Engineering (SBE), die Nippon Steel Engineering (NSE) aus Japan wird gemäß einer Vereinbarung mit Hitachi Zosen Corporation (HITZ), Japan, und ihrer 100 %-igen Tochtergesellschaft Hitachi Zosen Inova AG (HZI) aus Zürich, einem unserer größten Kunden im Bereich Müllverbrennung, alle ihre Anteile von SBE an die HZI übertragen. Damit entsteht wohl mit HZI der größte Anlagenbauer für Müllverbrennungen weltweit.

Im Juli ereignet sich bei dem J+G Kunden Currenta im Entsorgungszentrum Bürrig eine schwere Explosion, nachdem mehrere mit Gemischen verschiedener Lösungsmittel gefüllte Behälter in Brand geraten waren. Sieben Menschen starben. Zum Kern des Areals zählt eine Sondermüllverbrennungsanlage, die seit 1967 in Betrieb ist, und die damals von J+G im Auftrag von Bayer konstruiert und feuerfest zugestellt wurde. Bis heute werden die Revisionsarbeiten von J+G durchgeführt.



Zum Glück waren zum Zeitpunkt des Unglücks keine Monteure von uns auf der Baustelle.



WETTBEWERBER

■ Die M-Group (Möller Feuerfestbau, Lemgo) treibt ihre Weiterentwicklung stetig voran und gründet mit der CAMOREF eine Niederlassung in Portugal.

LIEFERANTEN

■ RHI Magnesita hat 85,22 % der Anteile an dem türkischen Feuerfesthersteller Söğüt Refrakter Malzemeleri A.Ş., besser bekannt als SÖRMAS, von der Inhaberfamilie für 38,8 Mio. Euro gekauft. SÖRMAS ist für J+G keine Unbekannte. Anfang 2000 wurden dort die ersten Chromkorundsorten der Marke JUBRICK TE600A und TE600C in Lohnfertigung nach J+G Rezept hergestellt.

DGFS/VERBÄNDE

■ Leider mussten auch im Jahr 2021 die geplanten gemeinsamen Frühjahrstagungen der dgfs und der Verbände des Feuerfest- und Schornsteinbaus, welche in Regensburg stattfinden sollten, coronabedingt abgesagt werden. Dies hat die Geschäftsführung und den Vorstand der dgfs dazu bewegt, erstmalig eine **Frühjahrstagung** im online-Format durchzuführen. Dank der professionellen Hilfe und Technik des Teams um Thomas Müller, dem Geschäftsführer des Palatin Kongresshotels in Wiesloch, konnte die dgfs eine erfolgreiche Tagung auf höchstem „online“-Niveau durchführen. Dies wurde auch über das nachträgliche überaus positive Feedback durch die Mitglieder honoriert.

Auch im zweiten Corona-Jahr liefen alle elf Arbeitsgruppen weiter, die meisten ebenfalls im online-Format. Weiterbildungen konnten auch durchgeführt werden, zuletzt



im November und Dezember 2021 die **dgfs-Weiterqualifizierung** zum Vorarbeiter und Werkpolier im Feuerfest- und Schornsteinbau mit insgesamt fünf „J+G'lern“. Wir beglückwünschen in diesem Zuge unsere Herren Richard Schneider und Dennis Boch zur bestandenen Vorarbeiterprüfung und die Herren Johnny Leyske, Beader Menzilovic und Lukas Alexander Kaufmann zur erfolgreichen Prüfung zum Werkspolier.

Im Gegensatz zur Frühjahrstagung konnte die Herbsttagung in der ehemaligen Residenz- und Garnisonsstadt Ludwigsburg unter 3G-Regeln stattfinden und konnte für eine

Herbsttagung auch mit ungewöhnlich hoher Beteiligung trotz Corona glänzen. Dies zeigt, wie wichtig der persönliche Austausch innerhalb der Branche für viele Mitglieder ist, zumal diesmal der Themenschwerpunkt im dgfs-Programm auf den Themen Nachhaltigkeit und Innovationen im Feuerfestbau lag.



Zum Thema Nachhaltigkeit wurde dann auch im November eine **Auf-**



forstungsaktion durch die dgfs und deren Mitglieder organisiert, bei der im Wert von über 26.000 Euro mehr als 10.000 Bäume im Siebengebirge bei Königswinter, dem Sitz der dgfs, gepflanzt wurden.

J+G hat sich an der Aktion mit zusätzlich 2.500 Euro beteiligt und war tatkräftig durch Klaus Wagner und Markus Horn vertreten.

Markus Horn



J+G IM SOZIAL- UND POLITISCHEN KONTEXT

SOZIAL-VERSICHERUNGEN

ALLGEMEIN

Die Veränderungen bei den Beitragsbemessungsgrenzen, bis zu deren Höhe die jeweiligen Sozialabgaben abgeführt werden müssen, und bei den Beitragssätzen können Sie nachstehender **Tabelle** entnehmen.

Bei der Berufs-Unfall-Versicherung (BG BAU) wurde der dort festgelegte „Höchstjahresarbeitsverdienst“ (für 2022 wie im Vorjahr 78.960,00 Euro) durch 12 geteilt, um den Vergleich zu den anderen Bemes-

sungsgrenzen besser darstellen zu können.

Rentenversicherung (RV)

Wie bereits im Vorjahr prognostiziert, gab es im Westen keine Rentenerhöhung. In Ostdeutschland gibt es, zwecks Anpassung an die Westrente, einen Zuschlag in Höhe von 0,72 %.

Von der neuen Regierung wurden die Erwartungen der Rentner dahingehend befriedet, dass sie mit einer Rentenerhöhung von ca. 5 % rechnen dürfen.

Für den Geburtsjahrgang 1957 steigt die Regelaltersgrenze auf 65 Jahre und elf Monate.

Das Renteneintrittsalter bei der abschlagsfreien Rente steigt für das Geburtsjahr 1959 auf 64 Jahre. Der steuerpflichtige Rentenanteil erhöht

sich 2022 auf 82 %, was die Bestandsrenten nicht betrifft.

Arbeitslosenversicherung (AV)

Der Beitragssatz bleibt 2022 bei 2,4 %.

Krankenversicherung (KV)

Der Beitragssatz bleibt 2022 mit 14,6 % unverändert. Lediglich der Zusatzbeitrag, den die einzelnen Kassen verlangen, schwankt etwas. Dieser beträgt am Anfang des Jahres, wie bereits 2021, im Durchschnitt 1,3 %.

Pflegeversicherung

Hier gibt es eine Veränderung bei den Beitragssätzen für Kinderlose über 23 Jahren (plus 0,1 Prozentpunkte).

Berufs-Unfallversicherung

Die Beiträge zur Bau-Berufsgenossenschaft richten sich nach dem Aufwand im jeweiligen Kalenderjahr und werden erst bis April des Folgejahres endgültig abgerechnet. Daher werden in der Zwei-Jahres-Tabelle die „Vorauszahlungen“ als „vorläufig“ angegeben.

BEITRAGSBEMESSUNGSGRENZEN (BBG) für	2021	2022
Entgelt in Euro/Monat		
Renten- und Arbeitslosenversicherung		
Alte Bundesländer (West)	7.100,00	7.050,00
Neue Bundesländer (Ost)	6.700,00	6.750,00
Kranken- und Pflegeversicherung (Alte und Neue Bundesländer)	4.837,50	4.837,50
Versicherungspflichtgrenze (Alte und Neue Bundesländer)	5.362,50	5.362,50
Unfallversicherung (Bau-Berufsgenossenschaft)	6.580,00	6.580,00
BEITRAGSSÄTZE in % vom Bruttoentgelt		
Arbeitgeber und Arbeitnehmer je die Hälfte		
Rentenversicherung	18,6	18,6
Arbeitslosenversicherung	2,4	2,4
Krankenversicherung	14,6+1,3=15,9	14,6+1,3=15,9
Pflegeversicherung	3,05	3,05
Arbeitnehmer zu 100 %		
Zur Pflegeversicherung für Kinderlose über 23 Jahre	0,25	0,35
Arbeitgeber zu 100 %		
Sozialkassen Bau (SOKA-BAU) für Gewerbliche in %		
Alte Bundesländer	20,8	20,8
Neue Bundesländer	18,9	18,7
Angestellte: Euro/Mitarbeiter/-in und Monat		
Alte Bundesländer	63,00	67,00
Neue Bundesländer	25,00	25,00
Berufsbildung Angestellte (seit 04/2021)	18,00	18,00
Berufs-Unfallversicherung in %		
Gewerbliche	5,48 (vorl.)	5,63 (vorl.)
Angestellte	0,20 (vorl.)	0,21 (vorl.)

TARIFE

Löhne und Gehälter

Wie bereits aus den Vorjahren bekannt, konnten sich die Tarifparteien auch diesmal wieder nicht in freien Verhandlungen auf neue Löhne und Gehälter für die gewerblichen

Für gewerbliche Arbeitnehmer und Angestellte

Datum	Entgelterhöhung	
	West und Berlin	Ost
01.11.2021	+2,0 %	+3,0 %
01.04.2022	+2,2 %	+2,8 %
01.04.2023	+2,0 %	+2,7 %
Corona-Prämie		
Mit Januarabrechnung 2022	500,00 Euro	220,00 Euro
Einmalzahlungen		
Mit Maiabrechnung 2022	400,00 Euro	./.
Mit Maiabrechnung 2023	450,00 Euro	./.

13. Monatseinkommen

Diese Vereinbarung wurde bereits 2018 für die Jahre bis 2022 getroffen.

Gew. AN = Gewerbliche Arbeitnehmer; GTL = Gesamttarifstundenlohn (= TL + BZ); ZDB Nord-West = Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bremen (siehe **Tabelle unten**)

Für Auszubildende

	West und Berlin				Ost			
Ausbildungsjahr	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Ab dem 01.11.2021	+15 €	./.			+25 €	+30€	+30€	+30€
Ab dem 01.04.2022	+15 €				+25 €	+30€	+30€	+30€
Ab dem 01.04.2023	+15 €				+25 €	+35€	+35€	+35€
Corona-Prämie								
11.2021	./.	110 €			./.			
01.2022	./.	110 €			./.			
Einmalzahlung								
03.2023	./.	110 €			./.			

Bundesrahmentarifvertrag für Gewerbliche (BRTV) und Rahmentarifvertrag für Angestellte und Poliere (RTV)

Hier werden ab dem 01.01.2023 die „Wegstreckenentschädigungen“ (WE) neu reguliert.

Die im Lohn- und Gehaltstarifvertrag seit 2020 vereinbarte „pauschale“ Abgeltung entfällt danach. Sie wird durch „spezifische“ Voraussetzungen jetzt im BRTV bzw. RTV ersetzt.

Der hauptsächliche Unterschied besteht darin, dass künftig die Entfernung zwischen Betrieb und Baustelle die Anspruchsgrundlage bestimmt. Die Details werden zeitnah bekanntgegeben.

Anmerkung: Die Corona-Prämien können unter besonderen Bedingungen steuer- und sozialabgabenfrei gezahlt werden, was für die Einmalzahlungen nicht zutrifft.

Die Verträge treten am 01.07.2021 in Kraft und haben eine Laufzeit von 33 Monaten. Sie können frühestens zum 31.03.2024 gekündigt werden.

Arbeitnehmer und Angestellten im Baugewerbe einigen. Nach fünf Verhandlungsrunden wurde ein Schlichtungsverfahren eingeleitet. Der Schlichterspruch des Präsidenten des Bundessozialgerichts (BSG) in Kassel, Prof. Dr. Rainer Schlegel, wurde letztlich von allen Beteiligten angenommen, wenn er auch aufgrund seiner Komplexität nicht allen Betroffenen vollumfänglich verständlich sein dürfte.

Demnach ergeben sich im Wesentlichen folgende Änderungen, nachdem bereits im Januar 2021 ein Lohn/Gehaltsplus von 2,1 % im Westen und 2,2 % im Osten eintrat.

Diese Neuregelung kann mit einer Frist von sechs Monaten jeweils zum 31. Dezember schriftlich gekündigt werden, wobei die Ausgestaltung der Höhe der Wegstreckenentschädigung erstmals ab dem Jahr 2025 gekündigt werden.

Jahr	West	Ost, ZDB-Nord-West
2021	Gew. AN 113 GTL (+10) Angestellte 66 % (+6)	Gew. AN 36 GTL (+18) Angestellte 21 % (+11)
2022	Gew. AN 123 GTL (+10) Angestellte 72 % (+6)	Gew. AN 54 GTL (+18) Angestellte 32 % (+11)

MINDESTLOHN BAUHAUPTGEWERBE in Euro/Stunde		
	Ab 01.01.2021	Ab 01.01.2022
Mindestlohn 1 in Gesamtdeutschland	12,85	noch offen
Mindestlohn 2 nur in den alten Bundesländern	15,70	noch offen
Mindestlohn 2 nur in Berlin	15,55	noch offen

Der Zusatztarifvertrag für das feuerungstechnische Gewerbe bleibt davon – nach wie vor – unberührt. Weder der „**Tarifvertrag für das feuerungstechnische Gewerbe**“ noch der „**Tarifvertrag über Feuerungsbauzuschläge im feuerungstechnischen Gewerbe**“ wurde gekündigt. Die Laufzeit verlängert sich dadurch bis mindestens 31.12.2022.

■ Tarifvertrag zur Regelung der Mindestlöhne im Bauhauptgewerbe

Die Mindestlöhne entsprechen dem Gesamtstundenlohn der Lohngruppen 1 bzw. 2 nach dem BRTV. Sie setzen sich aus dem jeweiligen Tarifstundenlohn (TL) und dem Bauzuschlag (BZ) zusammen. Für diese Lohngruppen gelten die oben aufgeführten Tarifierhöhungen, die Corona-Prämie und die Einmalzahlungen nicht. Diese werden in separaten Verhandlungen, die Anfang 2022 andauern, noch vereinbart.

STEUERN

■ Der Grundfreibetrag steigt 2022 auf 9.948,00 Euro. Erst bei Jahreseinkommen über diesem Betrag werden bei Ledigen Steuern fällig. Bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebenspartnerschaften verdoppelt sich der Betrag auf 19.896,00 in 2022.

■ Der Kinderfreibetrag inklusive Kinderbetreuungsbetrag wird in 2022 um 576,00 Euro auf 8.388,00 Euro erhöht. Bei getrennten Eltern teilen wird der halbe Kinderfreibetrag angesetzt.

■ Die Grenze, von der an 2022 der Spitzensteuersatz von 42 % verlangt wird, steigt von 57.052,00 Euro auf 57.919,00 Euro Jahreseinkommen. Für die sogenannte Reichensteuer und den Solidaritätszuschlag gelten höhere Grenzeinkommen.

■ Der steuerpflichtige Rentenanteil steigt 2022 von 81 auf 82 %. Somit bleiben nur noch 18 % der ersten vollen Bruttojahresrente steuerfrei. Dieser Anteil gilt für die im Jahr 2022 neu hinzukommenden Rentnerjahrgänge. Für Bestandsrenten bleibt der ursprünglich festgesetzte steuerfreie Anteil bestehen.



RECHT

■ Der gesetzliche Mindestlohn stieg im ersten Halbjahr 2021 von 9,35 Euro pro Stunde auf 9,50 Euro pro Stunde. Im zweiten Halbjahr 2021 wurde er auf 9,60 Euro pro Stunde erhöht. Im ersten Halbjahr 2022 wird er auf 9,82 Euro pro Stunde angehoben und im zweiten Halbjahr 2022 auf 10,45 Euro pro Stunde. So sieht es zumindest die zum Jahreswechsel 2021/2022 gültige gesetzliche Regelung vor.

Es bleibt jedoch abzuwarten, wie und ab wann die neue Regierung ihr Wahlversprechen, den Mindestlohn kurzfristig auf 12,00 Euro pro Stunde anzuheben, realisieren will.

■ J+G INTERN

JÜNGER+GRÄTER GMBH

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

2021 – JAHR DER HOFFNUNG?

Wie gerne hätte ich in diesem Jahresrückblick das Wort „Corona“ nicht erwähnt. Aber leider ist dies auch für das Jahr 2021 abermals nicht möglich. Obwohl das Jahr 2021 von allen Seiten als das Jahr der Hoffnung, in dem wir Corona besiegen würden, angekündigt war, hat es sich nicht als solches bestätigt. Im Gegenteil. Rückblickend war das „Jahr der Hoffnung“ eher ein „Jahr des Bangens“, wie lange uns dieses Virus noch im Griff haben und was es auf unserer Welt noch so alles anrichten wird.

Habe ich im J+G Report 2020 noch auf ein unbeschwertes Sommerfest ohne Abstand gehofft, so hat uns die Wirklichkeit eines Besseren belehrt und uns 3G am Arbeitsplatz und eine FFP2-Maskenpflicht in geschlossenen Räumen ohne „Maskenzulage“ über das ganze Jahr hinweg beschert.

Somit war auch 2021 das zweite Jahr mit Corona und den damit einhergehenden Beschränkungen. Sicherlich hat 2021 auch unsere Gesellschaft und deren Zusammenhalt auf den Prüfstand gestellt. Ich möchte nicht sagen, dass wir eine grund-

sätzliche Spaltung in der Mehrheit der Gesellschaft in Deutschland und Europa erfahren mussten. Aber es hat sich gezeigt, wie massiv ein Thema, wie z.B. die Impfpflicht, spaltet und von undemokratischen Kräften ausgenutzt wird.

Dies spiegelt sich auch in der erneuten Spaltung der politischen Welt in demokratische und autoritäre Gesellschaftssysteme wider. Dieser Trend wird in naher Zukunft, insbesondere mit Blick auf die Großmächte USA, China und Russland sowie dem Schutz unseres Weltklimas wohl den meisten Einfluss auf unser berufliches wie privates Leben haben. Somit ist davon aus zu gehen, dass Corona im nächsten Jahr nicht so ausschließlich bestimmend sein wird wie die letzten beiden Jahren.

Rein geschäftlich hat J+G trotz aller Corona-Ein- und Beschränkungen dort weitergemacht, wo wir 2020 aufgehört hatten. Im zweiten Jahr in Folge konnten wir den Auftrags- ein- gang trotz anhaltender Pandemie weiter steigern. Mit über 130,0 Mio. Euro in der J+G Gruppe haben wir einen historischen Rekord-Auftragseingang erlangen können. In unserer Strategie von 2019 hatten wir ein Umsatzvolumen von 115,0 Mio. Euro innerhalb der J+G Gruppe bis 2024 als realistische Zielgröße definiert. Damals sahen wir dieses Ziel als große Herausforderung an und haben viele Maßnahmen in die Wege geleitet, um dieses Ziel und die damit verbundene Arbeit auch adäquat und unserem eigenen Anspruch gemäß bewältigen zu können.

In 2021, also somit unglaubliche drei Jahre früher als geplant, haben wir nun mit einem Umsatz von annähernd 115,0 Mio. Euro dieses Ziel bereits vorzeitig erreicht. Diese enorme Leistung kann uns alle sehr stolz machen und sollte dies auch. Denn solch ein tolles Ergebnis ist uns sicher nicht in den Schoß gefallen, sondern wurde in Zeiten wie diesen und den damit verbunden Herausforderungen hart erarbeitet.

Schön sind solche Erfolge natürlich auch immer dann, wenn sie mit Jubiläen zusammenfallen. Innerhalb der J+G Gruppe hatten wir 2021 gleich drei runde bzw. halbrunde Firmenjubiläen. Unsere Muttergesellschaft, die Jünger+Gräter GmbH in Schwetzingen, hatte ihr 85-Jähriges, die RefraServ GmbH in Klötze wurde 20 Jahre alt und die Jünger+Gräter Austria GmbH ist auch bereits zehn Jahre am Markt aktiv.

Entgegen der allgemeinen Vorstellung haben wir den letztjährigen Erfolg jedoch nicht einem aggressiven Marketing und Vertrieb oder gar einem Preisdumping zu verdanken, sondern meines Erachtens viel mehr unserem berechenbaren Verhalten am Markt, der hohen fachlichen Mitarbeiterkompetenz und der nach wie vor geringen Mitarbeiterfluktuation. Dies sind die wichtigsten Garanten unseres Erfolges, die dem Kunden genau das Vertrauen bieten, welches in den aktuell unsicheren Zeiten gesucht wird.

In nunmehr über 28 Jahren im Feuerfest habe ich noch nie eine derartige Verknappung von Feuerfestrohstoffen und deren Produkten erlebt wie derzeit. Die Gründe dafür sind

wie immer vielfältig. Aber ein Grund war sicherlich die völlige Fehleinschätzung vieler Großkonzerne bezüglich der kurz- und mittelfristigen Auswirkungen der Corona-Krise. So haben viele Konzerne, wie so oft, panikartig ihre Produktion gedrosselt, Werke geschlossen, Lieferungen storniert und Personal entlassen, als ob es kein Morgen gäbe. Auch China mit seiner restriktiven Null-COVID-Strategie hat hier zur Dysbalance des Welthandels geführt, inklusive den Handelskrieg, den Donald Trump noch vor Corona angezettelt hat. Die Logistikketten sind in 2021 völlig außer Tritt geraten. Dabei sind Vorkommnisse, wie der querstehende Dampfer im Suez-Kanal, nur das i-Tüpfelchen in der Summe der Ereignisse. Uns ist es aber gelungen trotz all dieser Probleme keinen einzigen Kunden nicht bedienen zu können. Sicherlich lief nicht immer alles so, wie von uns gewohnt, aber immer so, dass der Betrieb der Anlagen im Anschluss stets gewährleistet bleiben konnte.

Ein gutes Beispiel hierfür war die Revision des Klärschlammofens 4 bei der BASF, welcher aufgrund seines schlechten Zustands nach über 25 Jahren teilerneuert werden musste. So hat sich das Auftragsvolumen von ursprünglich 0,6 Mio. Euro innerhalb von zwölf Wochen auf über das Dreifache gesteigert, nachdem festgestellt wurde, dass der vorhandene Stahlbau statisch betrachtet nicht mehr existent ist. Somit mussten gut zwei Drittel des Ofenstahlbaus inklusive Feuerfest komplett ausgetauscht werden. Was dies in Bezug auf Materiallogistik, Personalverfügbarkeit sowie den Projekt- und Konstruktionsaufwand

bedeutet, wenn sich der Auftragsumfang derart erhöht, muss ich wohl weiter nicht ausführen. Entsprechend begeistert und glücklich war letztendlich auch unser Kunde BASF, der das Projektteam mit entsprechendem Dank und Lob bedacht hat. Aufgrund der tollen Leistung aller Beteiligten konnten wir auch den Auftrag für die Sanierung von Ofen 5 für dieses Jahr bekommen.

Im Vergleich der Industriesegmente konnten wir im Bereich der kommunalen Müllverbrennung und in der Klärschlammverbrennung das größte Wachstum verzeichnen. In der Müllverbrennung haben wir alleine mit den Projekten Dubai und Singapur annähernd ein Auftragsvolumen von 10,0 Mio. Euro erhalten. In Summe haben wir über 20 Müllverbrennungslinien, acht Wirbelschichtanlagen für Klärschlamm und Biomasseverbrennung und seit gefühlt über 20 Jahren auch wieder eine Sondermüllverbrennung erhalten. Dies zeigt, dass unser Kerngeschäft Umwelttechnik wirklich boomt, und dies in allen unseren Gesellschaften und auch nicht nur in Europa, sondern weltweit.

Unverkennbar ist aber auch die Zunahme der Entwicklungsprojekte für neue Verfahren im Bereich der Wasserstoffherstellung. Hier sind wir alleine in fünf unterschiedlichen Projekten Partner beim Thema Feuerfest. Auch hier sehen wir mittel- bis langfristig große Chancen, an diesem vielversprechenden Zukunftsmarkt zu partizipieren.

Einen weiteren wichtigen strategischen Schritt in Sachen Ressourcensicherung für Montagepersonal

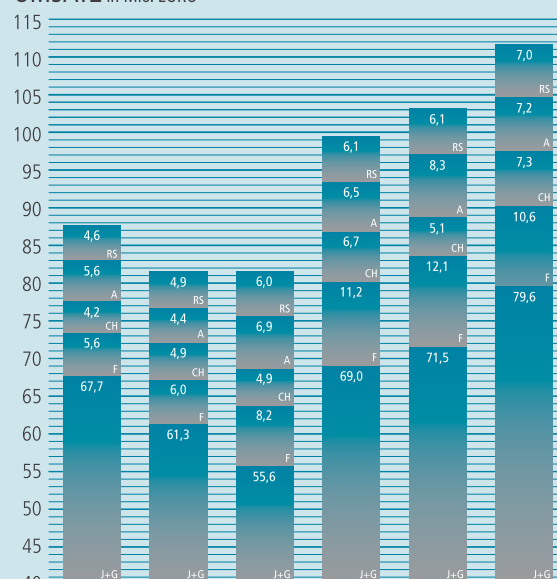
konnten wir auch 2021 vollziehen. Nachdem wir in 2020 erfolgreich die Reaktivierung der RefraServ srl in Ploiești, Rumänien, mit derzeit ca. 30 Mitarbeitern durchgeführt haben, konnten wir in 2021 nun zusätzlich mit der Jünger+Gräter Ibérica Lda in Portugal eine weitere Gesellschaft gründen.

Spannend waren wieder einmal die Umstände, wie die Gesellschaft entstanden ist. Sozusagen in einer „Nacht und Nebel-Aktion“ wurde sie innerhalb weniger Wochen gegründet. Die Eintragung in das entsprechende Register erfolgte zum 24.11.2021. Wie kam es dazu? Oft entspringen solche Möglichkeiten dem Zufall, so auch wieder in diesem Falle. Bereits seit geraumer Zeit arbeiteten wir sehr gut mit einem Montageteam eines Unterlieferanten aus Portugal zusammen. Die Köpfe dieses Teams wollten eine Veränderung, da sie mit ihrer persönlichen Entwicklung im Rahmen der Möglichkeiten des aktuellen Arbeitgebers nicht mehr zufrieden waren.

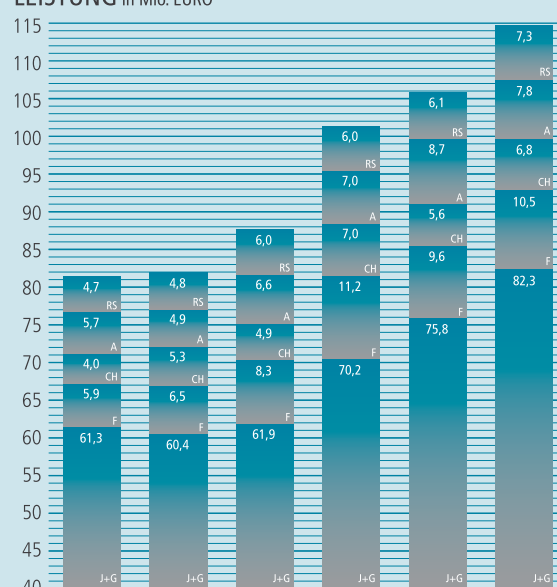
In einem ersten Video-Call hat man sich miteinander bekannt gemacht und die gegenseitigen Vorstellungen und Ideen abgeglichen. Danach erfolgte die interne „J+G Tauglichkeitsprüfung“ der Protagonisten. Diese wurde, egal wen ich angerufen habe, mit einem positiven Feedback bestätigt.

Zwei Wochen später erfolgte ein persönliches Kennenlernen vor Ort in Portugal. Danach war klar, dass es enorme Vorteile für J+G bietet, wenn wir uns direkt in Portugal um Montagepersonal und evtl. auch Kunden auf der iberischen Halbinsel

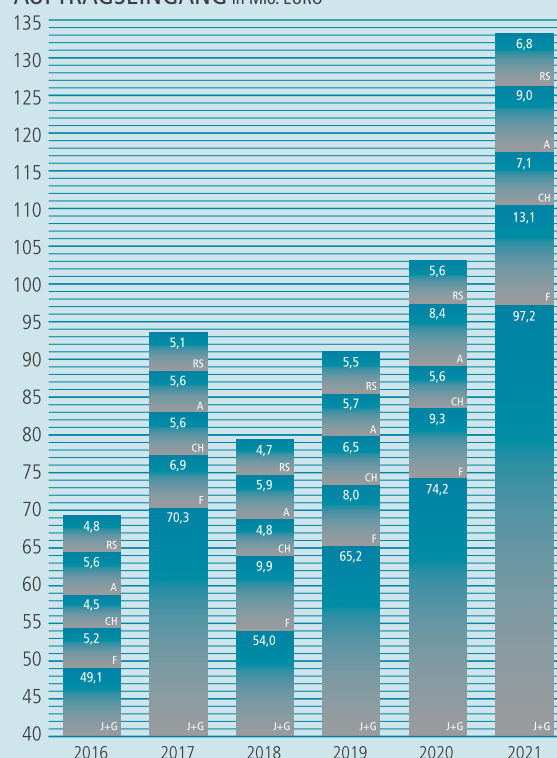
UMSATZ in Mio. EURO



LEISTUNG in Mio. EURO



AUFTRAGSEINGANG in Mio. EURO



bemühen. Somit konnten wir Bruno Carvalho, Nelson Esteves sowie Hélio Cunha als Teamleader für die J+G Ibérica gewinnen. Bruno übernimmt die Position als Betriebsleiter, Nelson und Hélio werden als Supervisor und Baustellenleiter arbeiten. Alle drei haben lange und große Erfahrung im Feuerfestbau und werden ein Gewinn für unsere Gruppe sein.

Unser Ziel wird es sein, in 2022 eine schlagkräftige Mannschaft von ca. 50 Mitarbeitern zu rekrutieren, wobei das größte Augenmerk auf hohe Qualität und gutes Sicherheitsverständnis der Mitarbeiter gelegt wird. Erste Mitarbeiter sind bereits seit dem 1. Februar im Einsatz. Ein Office ist vorhanden und die Baustellenfahrzeuge wurden bereits letztes Jahr gekauft. So wurde die neue Gesellschaft innerhalb von nur zwei Monaten seit der Gründung unserer Niederlassung aus dem Boden gestampft. Ich denke, dies ist nur möglich, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und das gegenseitige Vertrauen vorhanden ist, und wenn Geschäftsführung und Gesellschafter auf kurzem Wege agieren können. In größeren Organisationen wäre solch eine Firmen Gründung allein schon aufgrund der formalen Wege undenkbar und zeigt die Vorteile mittelständischer Unternehmen, nämlich flexibel, agil und schnell zu sein.

Alles in allem können wir mit dem Jahr 2021, wie auch schon mit dem Jahr 2020, wieder sehr zufrieden sein. J+G hat einen weiteren Wachstumsschub erhalten. In den Kernmärkten konnten wir unsere Position festigen und in den Zukunftsmärkten spielen wir mit. Wir

konnten die J+G Familie um ein weiteres Mitglied erweitern und sind nun in Europa von ganz weit im Westen bis tief im Osten vertreten. Fehlt uns nur noch die Nord-Süd-Achse. Mal sehen, was noch so alles kommt.

2022 wird definitiv ein sehr herausforderndes Jahr, insbesondere unter den gegebenen Rahmenbedingungen der Ressourcenverknappung und den nicht enden wollenden Preiserhöhungen auf der Feuerfestproduktseite. Wie bereits in meinem Weihnachtsschreiben erwähnt, bringt es uns nichts, uns aufgrund dieser äußeren Umstände innerhalb der Organisation unnötig aufzureiben. Wenn Dinge nicht so funktionieren, wie dies der Gewohnheiten oder den individuellen Vorstellungen bzw. Wünschen entspricht, dann ist dies sicherlich frustrierend, jedoch kein Grund Fehler in der Organisation oder den Kolleginnen oder Kollegen zu suchen. Es spricht nichts dagegen konstruktive Kritik zu üben, so dass wir alle besser werden, Polemik wird zu keiner Verbesserung führen. Auch wenn ich mich wiederhole, es muss jedem klar sein, dass wir als J+G nur gemeinsam gewinnen – oder verlieren – können. Einzelne Gewinner wird es nicht geben.

Der uns heilige Kundenwunsch bedarf immer einer internen Prüfung, ob wir ihn sowohl zeitlich als auch preislich erfüllen können. Die Zeiten, in denen alles sofort und vorbehaltlos zu günstigen Preisen vorhanden war, sind auf unbestimmte Zeit vorbei. Ich persönlich zweifle sogar stark daran, ob wir jemals auch nur annähernd zu vergleichbaren Verhältnissen zurückkehren werden.

Wenn Wettbewerber Lieferzeiten von über 52 Wochen, also einem ganzen Jahr (!), für ihre Produkte aufrufen, sind wir mit 20 bis 25 Wochen noch ganz weit vorne dran und haben somit einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Daher ist es wichtig, unsere Kunden permanent offen und fair zu informieren, wie die Lage und die Entwicklungen im Feuerfestbau sind.

Der Umbau der Industrie zur Klimaneutralität hat erst begonnen und wird noch viele Herausforderungen für uns parat halten. Ebenso die politischen Muskelspiele zwischen USA, China und Russland. Diese werden uns als J+G sicher nicht verschonen. Zum Glück ist unsere direkte Abhängigkeit von diesen Staaten gering. Aber unsere Anlagenbaukunden haben viele Aktivitäten in diesen Ländern. Somit können Sanktionen oder Handelsbeschränkungen auch auf die gesamtwirtschaftliche Lage der Welt großen Einfluss nehmen.

Dahingehend wird 2022 sicher ein spannendes und vom Gefühl und der Perspektive her sicher kein schlechtes Jahr werden. Sollten wir die Corona-Pandemie endlich hinter uns lassen, könnte es sogar auch in Bezug auf Freizeit und Privates endlich das ersehnte Jahr der „erfüllten Hoffnung“ werden. Da letztes Jahr abermals alle Firmenfeiern abgesagt werden mussten, werde ich für dieses Jahr alles daran setzen, dass wir ein schönes Sommerfest abhalten können. Ich denke, wir haben uns dies mit den Erfolgen der letzten Jahre redlich verdient.

Markus Horn

PERSONELLES

PERSONALENTWICKLUNG

Allgemeines

■ Auch das zweite Corona-Jahr war im Hinblick auf das Thema Personalentwicklung, Mitarbeiteraktionen und Schulungsmaßnahmen schwierig. Insbesondere die fehlende Planungssicherheit brachte für das Team der Stabsstelle Personal und Recht (SP) viele Unsicherheiten und Mehrarbeit mit sich. So mussten immer wieder Veranstaltungen abgesagt und entsprechend rückabgewickelt und neu geplant werden. Wie im Vorjahr forderten diese Gegebenheiten von allen Verantwortlichen und Teilnehmern viel Organisationsgeschick und gute Nerven. Trotz der widrigen Umstände konnte J+G seinen Mitarbeitern dennoch einige Corona-konforme Schulungsmaßnahmen und Mitarbeiteraktionen anbieten. Leider sind auch 2021 die J+G Traditionsveranstaltungen wie „J+G on Snow“, die Teilnahme am Schwetzingen Spargellauf, gemeinsames Rudertraining, das gesellige Sommerfest, das Azubi-Kamingespräch und zuletzt auch noch die Weihnachtsfeier der Pandemie zum Opfer gefallen. Dennoch gibt es einiges über die J+G Personalarbeit zu berichten.

■ Ausbildung bei J+G

Entgegen dem allgemeinen Trend hat J+G auch 2021 wieder alle freien Ausbildungsplätze besetzt. Bereits am 01.08.2021 begannen Muhammed Cham und Halil Kilicalp ihre Ausbildung zum Feuerfest- und Schornsteinbauer. Am 01.09.2021



begann Juliane Weinhuber ihre Ausbildung zur Industriekauffrau.

■ J+G bewegt

Im Frühjahr und im Herbst konnte J+G seinen Mitarbeitern die Teilnahme an der J+G Rückenschule anbieten. Das **Rückentraining** wurde Corona-bedingt kurzerhand in das Hochregallager verlegt, wo die Teilnehmer den erforderlichen Abstand einhalten konnten. Ergänzt wurde das Angebot durch die Gesundheitsplattform „MACHTfit“. Auf dieser stand jedem J+G Mitarbeiter ein persönliches Budget von 300 Euro für zertifizierte Gesundheitsleistungen zur Verfügung.

■ HR-Newsletter

Der HR-Newsletter wurde mit der dankenswerten Unterstützung durch Christian Hopp (Satz & Layout) in gewohnter Weise fortgeführt. Es erschienen insgesamt drei Ausgaben, die an alle J+G Mitarbeiter versendet wurden. Den **HR-Newsletter**

gibt es seit Ende 2010 und er ist seither in regelmäßigen Abständen bereits 45 Mal mit aktuellen Informationen aus dem Bereich Personalentwicklung/HR erschienen.

■ Social Media

J+G ist nunmehr seit drei Jahren bei **Facebook** vertreten und hat 2021 insgesamt 62 Beiträge veröffentlicht. Im Redaktionsteam kümmern sich Vanessa Chmelicek, Janine Eckel und Michael Mühlert um die Inhalte. Insgesamt konnte J+G bereits über 300 Follower gewinnen die sich regelmäßig über neue Berichte rund um J+G freuen dürfen.



Seit zwei Jahren ist J+G auch auf dem Social Media-Netzwerk **LinkedIn** vertreten und konnte dort





Jünger+Gräter GmbH
@jgrefractories - Bauunternehmen

mit interessanten Inhalten bereits knapp 700 Follower gewinnen. Bei den Beiträgen auf LinkedIn liegt der Fokus im Gegensatz zu den Beiträgen auf Facebook im technischen Bereich.

Schulungen und Aktionen

■ Corona

Im Jahr 2021 hat J+G über 10.000 Schnelltests angeschafft und diese an Mitarbeiter am Standort verteilt bzw. an unsere Monteure auf unseren Baustellen versendet. Die seit dem 24.11.2021 erforderliche 3G-Kontrolle am Arbeitsplatz ist von den Mitarbeitern gut angenommen worden. Die Mitarbeiter werden gebeten, zweimal in der Woche von den von J+G zur Verfügung gestellten Schnelltests Gebrauch zu machen.

Um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, haben **Anna Andres** und **Svenja Hertlein** beim Roten



Kreuz eine Schulung zur Durchführung von PoC-Schnelltests absolviert, so dass im Notfall auch am Standort in Schwetzingen Mitarbeiter getestet werden könnten.

■ G-Data Cyber-Awareness-Training

Mit Phishing-Mails, Angriffen auf Passwörter und sozialen Manipulationen nehmen Cyberkriminelle vor allem die Mitarbeiter von Unternehmen ins Visier. Um besser gegen diese Angriffe gewappnet zu sein, hat J+G für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der J+G Gruppe das „G-Data Cyber-Awareness-Training“ organisiert. Das Trainingsprogramm ist auf eine Laufzeit von zwölf Monaten ausgelegt und die Teilnahme für alle Mitarbeiter verpflichtend.

Zur Überprüfung des Schulungserfolgs und Sensibilisierung hat G-Data 2021 über 1.100 „Testangriffe“ auf J+G E-Mail-Adressen durchgeführt. Die Testergebnisse wurden den Mitarbeitern mitgeteilt.

■ Englisch Conversation Class

Die Sprachtrainings für Anfänger und für Fortgeschrittene wurden 2021 ausschließlich digital durchgeführt. Das Feedback der Teilnehmer ergab, dass das Online-Training dauerhaft kein gleichwertiger Ersatz für eine Präsenzveranstaltung ist. Daher soll es im Frühjahr 2022 eine Fortsetzung geben, sofern das Training dann wieder in Präsenz durchgeführt werden kann.

■ Baustellenbesuch BASF

Am 22.04.2021 hatten Lena Moos und Max Eisendick aus unserer Konstruktionsabteilung die Möglichkeit,



Thomas Romaschow bei einem **Inspektionstermin** in der BASF zu begleiten. So konnten sie unter anderem an den Inspektionen der Drehöfen der Sondermüllverbrennung, der Schwefelverbrennung und der Wirbelschichtanlage teilnehmen – für unsere (angehenden) Konstrukteure eine sehr lehrreiche und wichtige Erfahrung, denn eine Anlage am Schreibtisch zu entwerfen ist das eine, dann aber einmal in einer Anlage zu stehen und die Dimensionen live zu sehen und zu erleben etwas ganz anderes.

■ JuKnow-Webinare 2021

Am 21.04.2021 schulte Cyrille Mbangzieu (KAM) die Konstrukteure von J+G und RefraServ zum Thema Lagerbestand in der BauSU. Hierbei ging es um die Einsicht in den aktuellen Lagerbestand, Reservierungen von Materialien und die Einsicht von Verpackungseinheiten, damit diese Themen frühzeitig im Rahmen der Konstruktionsarbeiten berücksichtigt werden können.

Am 11.06. und 16.07 veranstaltete J+G in Kooperation mit der Firma IKS aus Mannheim die JuKnow-Webinare „Grundlagen Schweißen“. Der Schweißfachingenieur Robert



Viol vermittelte hierbei Grundlagen und Grundbegriffe des Schweißens. Die Veranstaltungen stießen mit jeweils mehr als 30 Teilnehmenden auf großes Interesse.

Am 30.07. präsentierte René Smolenga (SE) in einem JuKnow-Webinar die Funktionen und Möglichkeiten, die unser neuer Telefonclient „Starface“ bietet.

Vielen Dank allen Referenten für die gelungenen Veranstaltungen und hilfreichen Informationen.

■ Impfaktion bei J+G

Am 15.12.2021 fand bei J+G zusammen mit der BG Bau eine **Booster-Impfaktion** statt. An dieser nahmen über 30 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von J+G teil, darunter eine Erstimpfung, der Rest wurde geboostert. Diese Aktion war super organisiert und konnte in-

nerhalb kürzester Zeit durchgeführt werden. Ersthelfer von J+G standen bereit, um die Gruppen zu organisieren und zu betreuen. Ein großes Dankeschön an alle, die diesen Tag ermöglicht, vorbereitet und durchgeführt haben.

Michael Mühlbert

RECHT

2021 wurden in der Rechtsabteilung insgesamt 147 Anfragen aus allen Unternehmensbereichen bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein leichter Rückgang, wohingegen die Summe der Gegenstandswerte im Vergleich zum Vorjahr von knapp 20 Mio. Euro auf fast 50 Mio. Euro explodiert ist. Auch im zweiten Corona-Jahr nahm die ständige Überprüfung der rechtlichen Vorgaben durch

die Corona-Verordnungen und die diesbezügliche Beratung der Geschäftsführung und der Projektteilungen viel Zeit und Kapazitäten in Anspruch. Hier war insbesondere eine enge Zusammenarbeit mit der Montageabteilung erforderlich, um möglichst rechtskonforme und sichere Arbeitseinsätze von J+G Mitarbeitern und Nachunternehmern auf den J+G Baustellen im In- und Ausland sicherzustellen.

■ dgfs Nachunternehmer-Management

Die **dgfs-Arbeitsgruppe** „Nachunternehmermanagement“ arbeitete auch 2021 an Arbeitshilfen und Informationen rund um den Einsatz von Nachunternehmern. Hierbei wurde die Arbeitsgruppe aktiv durch die J+G Rechtsabteilung unterstützt. Man traf sich am 26.01.2021 virtuell im Cyber-Space und am 29.09.2021 in Präsenz bei der Firma Schlüssler in Bottrop. Daneben gab es noch mehrere „Corona-Notfallsitzungen“, bei denen die für die dgfs-Mitgliedsunternehmen relevanten rechtlichen Vorschriften geklärt und Handlungsempfehlungen erarbeitet wurden.

Michael Mühlbert



AUSLANDSEINSÄTZE ÜBERSEE + RUS + TÜRKEI

(J+G Schwetzingen)

- Montag, Marco
16.03.2021 – 06.05.2021
EVONIK Methionine SEA Pte. Ltd./
Singapur, Überwachung FF-
Reparaturarbeiten am Thermal
Oxidizer MOLI
- Reichert, Hans-Dieter
01.07.2021 – 01.08.2021
Koniambo Nickel SAS
Herbst, Jörg
24.06.2021 – 10.08.2021
Koné/Neukaledonien
Supervision
- Teschke, Andreas
06.09.2021 – 03.10.2021
Hindustan Zinc Ltd./Indien
Überwachung FF-Montage
Kuppelgewölbe im Zinkröstofen
- Montag, Marco
26.09.2021 – 06.10.2021
Linde Gas Singapore Pte Ltd/
Singapur, Überwachung FF-
Reparaturarbeiten Gasifier
Train 1 + 2

BETRIEBSJUBILÄEN

10 JAHRE

- Baumeister, Michael
- Boch, Dennis
- Franke, Heiko
- Horn, Dagmar
- Janz, Thomas
- Meta, Avdo
- Möller, Manfred
- Seifert, Ronny
- Teschke, Andreas

25 JAHRE

- Gölz, Kurt
- Eispert, Petra
- Roth, Andrea

40 JAHRE

- Zipf, Brigitte

RUNDE GEBURTSTAGE AKTIVE MITARBEITER

50 Jahre

- Ammersbach, Sandra
- Boch, Ulrich
- Gräter, Andreas
- Günes, Mehmet
- Herbertz, Lars
- Kulikauskaite, Renata
- Merl, Olaf
- Schlager, Christian

60 Jahre

- Eispert, Petra
- Reinheimer, Jürgen
- Roth, Frank
- Staude, Michael
- Sveikackas, Vytas

RUNDE GEBURTSTAGE PENSIONÄRE

65 Jahre

- Baumeister, Michael
- Becker, Burkhard
- Schlager, Lothar

70 Jahre

- Balean, Emanuel
- Hötl, Christine
- Kolb, Karl-Heinz
- Schwindtner, Monika
- Sobeschuk, Horst
- Volarevic, Ivan (d. J.)

- Willkop, Lothar

75 Jahre

- Dietrich, Sonja

80 Jahre

- Kasalo, Augustin
- Volarevic, Ivan (d. Ä.)

85 Jahre

- Mähringer, Manfred
- Schuhmacher, Günther

EINTRITTE

- Arakrak, Soufian
- Banos-Steinborn, Maik
- Becker, Kristin
- Berger, Robert
- Campos, Emanuel
- Cham, Muhammed (Azubi)
- Cokcevic, Fatma (NLB)
- Jaskow, Aleksander Krzysztof (NLB)
- Kilikalp, Halil (Azubi)
- Kujawa, Krzysztof (NLB)
- Merkel, Eduard
- Sabau, Ovidiu
- Szweczyk, Jacek (NLB)
- Weinhuber, Juliane

AUSTRITTE

- Allgayer, Fabian
- Arakrak, Soufian
- Baumeister, Michael (Rente)
- Berger, Robert
- Capriglione, Marco
- Cokcevic, Fatma (NLB)
- Dasch, Sina
- Diederich, Sven
- Giernoth, Mike
- Hauer, Doreen (NLB)
- Helten, Joel
- Horn, Lara Merle
- Juhe, Maik

- Klebert, Volker
- Moese, Patrick
- Renka, Artur (NLB)
- Schart, Peter (NLF)
- Willweber, Tobias
- Wisniewski, Daniel (NLB)

NLB Niederlassung Berlin

NLF Niederlassung Fürth

WEIHNACHTSGRÜSSE UND DANKE FÜR WEIHNACHTSGRATIFIKATION 2021

Becker Burkhard und Maria, Becker Erika, Blaha Manfred und Gisela, Bleich Irmgard †, Bopp Trudel, Butz Renate, Callies Günther, Camin Helmut und Lucie, Dehnert Winfried,

De Maria Pasquale und Familie, Deutsch Gerhard und Lotz Gabi, Dietrich Peter und Edda, Dietrich Sonja, Domsch Marianne, Erb Alois und Anni, Erb Helga, Frantz Werner und Adela, Gies Josef und Margot, Gräter Frieder, Gräter Veronika, Hartmann Peter und Heidrun, Hötl Christine, Horst Sigrid, Jurisinac Annemarie, Kardum Marko und Familie, Kettenhofen Hannelore, Kirchhoff Reinhold, Köhl Jutta, Komusin Peter, Kranz Gerhard und Svetlana, Krekeler Hermann-Josef und Jutta, Larrazabal Ivan und Familie, Mähringer Manfred und Annaberta, Martin Maria Magdalena, Müller Rosalie, Naumann Achim, Neumann Horst und Inge, Pichota Irene, Platz Karl-Heinz, Rapp Bernhardt und Brunhilde, Roß Heidi, Roth Peter und Else, Rützel Bernhard, Schamari Elfriede und Familie, Schladweiler Lothar, Schramm Harry und Brigitte, Schubert Jürgen, Schuhmacher Günther und Helga, Schuhmacher Edeltrud, Schuhmacher Klara, Schulze Hartmut, Schwindtner Monika, Sobeschuk Horst, Stier Hannelore, Ueltzhöffer Lieselotte, Waltenberger Elfriede, Willkop Lothar und Gaby, Willms Harald und Margret, Wunderlich Christa, Zimmermann Elfriede

NACHRUF

Ende August erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres langjährigen und verdienten Mitarbeiters **Zdravko Durak**, der erst seit knapp zwei Jahren J+G Senior war.

Herr Durak gehörte unserem Unternehmen von 1976 bis 2019 an und hat ihm in diesen 43 Jahren zuletzt als Mitarbeiter der Fertigbauteilproduktion am Bauhof in Schwetzingen viele wertvolle und zuverlässige Dienste geleistet, für die wir ihm sehr dankbar sind. Durch seine Leistungen und seine Treue zum Unternehmen hat er J+G mit zu dem gemacht, was es heute ist.

Den verdienten Ruhestand konnte er leider aufgrund seiner schweren Krankheit nicht sehr lange in seinem geliebten Haus in Kroatien,

von dem er uns allen immer viel erzählt hat, genießen.

Es war ihm wichtig, mit J+G und seinen ehemaligen Kollegen in Kontakt zu bleiben. So hatte er uns noch zuletzt bei einem Reifenwechsel in der Nachbarschaft besucht. Leider mussten wir alle viel zu früh von einem geschätzten, verdienten und immer gut gelaunten Mitarbeiter und Kollegen Abschied nehmen. Wir hätten noch gerne viele Seniorentreffen mit ihm zusammen erlebt.

Hier ein Foto von Zdravko Durak aus 2016, anlässlich seines vierzigjährigen Betriebsjubiläums. Wir werden ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.



Mitte Januar erreichte uns die traurige Nachricht, dass Frau Irmgard Bleich, die Witwe unseres ehemaligen Schreiners Siegfried Bleich, am 16. Januar im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihrer Familie und allen Angehörigen, denen wir hiermit unser herzliches Beileid aussprechen.



Jünger+Gräter GmbH

23. April 2021 · 🌐

...

Vor fast genau zwei Jahren fand das **28.** Jünger+Gräter GmbH Seniorentreffen im schönen Schwetzingen Schlossgarten statt. 🍰🍰 Auch dieses Jahr muss darauf leider verzichtet werden, wir denken trotz allem gerne daran zurück und sind voller Zuversicht, dass auch solche Events irgendwann wieder stattfinden können. 🙄

❤️liche Grüße an all unsere Ehemaligen!!

In diesem Sinne: Schönes und sonniges Wochenende! 🌞🍷



J+G SENIORENTREFFEN

Auch 2021 konnten wir unser Seniorentreffen nicht abhalten. Auch die Idee mit dem Alternativtermin im Spätjahr musste aufgrund der nach dem Sommer wieder steigenden Infektionszahlen fallengelassen werden.

Dafür erhielten unsere Seniorinnen und Senioren als „Trostpflaster“ wie bereits im Jahr davor ein Spargelpaket zugeschickt, über das sich bestimmt alle gefreut und für das sich auch sehr viele herzlich bedankt haben.

Natürlich schmeckt es in guter Gesellschaft immer besser, aber so war

Schwetzingen zumindest auf diese kulinarische Art in aller Munde.

Als Erinnerung an die vielen schönen Seniorentreffen vor Corona wurde auf unserer **Facebook-Seite** ein kleiner Bericht mit einem schönen Erinnerungsfoto veröffentlicht. Wer keinen Zugang zu derartigen sozialen Medien hat, kann sich hier (Screenshot) einen Eindruck davon machen.

Leider sieht es auch für 2022 düster aus. Die Omikronwelle beschert uns fast täglich neue Höchstmeldungen. Und obwohl der Großteil von uns geimpft und vielleicht sogar schon geboostert ist, wäre es zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu ris-

kant, sich im gewohnten Rahmen zu treffen, um gemütlich und entspannt ein paar schöne Stunden, ein schmackhaftes Essen und gute Gespräche mit alten Bekannten zu genießen.

Keiner von uns kann absehen oder abschätzen, wie lange uns dieses Thema Corona noch begleiten und in unseren Möglichkeiten einschränken wird. Aber ganz gewiss wird das Seniorentreffen wieder stattfinden, sobald es die Rahmenbedingungen wieder gestatten.

Andreas Gräter

■ J+G PROJEKTE

SPARTE TA

TECHNOLOGIE MADE BY J+G

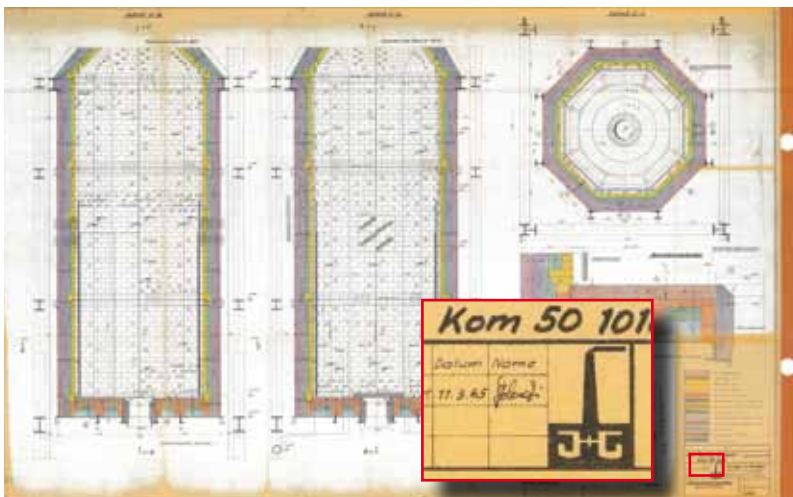
Im Sommer 2021 wurden wir von der BASF in Ludwigshafen zur Anlageneinfahrt an einer Kesselanlage eingeladen. Wie sich in der Vorbereitung auf den Termin und bei dem Aussuchen der Ausmauerungszeichnung herausstellte, handelte es sich um eine Kesselanlage, für welche im **Jahr 1965** durch Jünger+Gräter die Feuerfestauskleidung geliefert wurde. Ein Jahr, in welchem ein großer Teil unserer Belegschaft noch nicht geboren war. Zudem ist die Anlage nunmehr seit 56 Jahren in Betrieb, eine Arbeitszeit, welche heutzutage nahezu auch niemand mehr erreichen wird.

Bei genauerer Durchsicht der **Zeichnung** der Feuerfestauskleidung fällt auf, dass nicht nur der aufgedruckte Verfasser der Zeichnung nicht mehr im Unternehmen ist, auch der damalige Auftraggeber der Zeichnung ist nicht mehr auf dem Markt und



die in der Zeichnungslegende angegebenen Lieferanten bzw. Produkte gibt es in der Form bzw. unter dem genannten Produktnamen nicht mehr zu kaufen. Vieles hat sich offenbar getan in den vergangenen 50 Jahren.

Geblieben ist jedoch der Endkunde BASF und der damalige Feuerfestlieferant Jünger+Gräter. Damals noch mit einem schwarzen rauchenden Kamin auf gelbem Grund als Logo, das Logo, welches der ein oder andere Mitarbeiter bei seinem Firmeneintritt gerade noch so erlebt hat. Mag sein, dass das Logo durch den Rauch heute nicht mehr den umweltbewussten und nachhaltigen Anforderungen entspricht; die damals installierte Feuerfestauskleidung tut es auf jeden Fall. Auch heute arbeitet die Anlage noch zuverlässig mit einem Großteil der ehemals eingebrachten Feuerfestauskleidung, wie dem Projektordner entnommen werden kann.



KONSTRUKTION IN DER PRAXIS

Natürlich sind die J+G Projektleiter auch bestrebt, unsere motivierten „Jungkonstrukteure“ auf die Baustellen mitzunehmen, um ihnen die selbstkonstruierten Feuerfestauskleidungen in der Praxis zu zeigen. Hierdurch möchten wir unseren Konstrukteuren das Werkstück und die **Baustellenbedingungen** hinter der Zeichnung näherbringen. Weiter können vor Ort Details bzw. mögliche Problemstellungen direkt besprochen werden, was am Computer nicht immer klar und einfach ist, und auch das Gespräch und der Austausch mit dem Baustellenleiter können stattfinden.



Der Abgleich zwischen Theorie und Praxis muss sichergestellt sein, da der gegenseitige Informationsfluss für das Ergebnis enorm wichtig ist. Nur so können wir das gewünschte Ergebnis erreichen, Know-how transportieren und uns immer weiter verbessern. Durch die gegenseitigen Besuche werden baustellenspezifische Themen in die Konstruktion „zurück transportiert“ und können bei unserem Nachwuchs dazu führen, die

Sichtweise für die Auslegung und das Design der Feuerfestauskleidung bei Bedarf anzupassen, zumindest jedoch die Betrachtung zu schärfen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist es natürlich auch, die Menschen hinter den Namen einander näher zu bringen und eventuelle Hemmschwellen zu reduzieren, um eine direkte Abstimmung bei Fragestellungen zu ermöglichen.



Zum Abschluss des **Baustellenbesuchs** wurden die festgestellten Punkte in einem Abschlussgespräch gemeinsam in die Zeichnungen eingetragen, um diese in der as-built-Dokumentation umzusetzen. Aufgezeigte Optimierungsmöglichkeiten wurden diskutiert und mit Interesse von unseren „Jungkonstrukteuren“ aufgenommen.

RÜCKMELDUNG AUS ÜBERSEE

Im Jahr 2006 wurde J+G damit beauftragt, die Feuerfestauskleidung einer stehenden Brennkammer bei Petronas in Kuantan zu optimieren. Im Bereich einer Einschnürung wurde eine Schwachstelle ausgemacht, welche durch lokales malaysisches Personal im Rahmen von regelmä-



ßigen aufwendigen Anlagenabstellungen saniert wurde. Das Foto zeigt **Torsten Welzel** bei einem seiner letzten Auslandseinsätze für J+G, bevor er zur RefraServ GmbH wechselte, und **Burkhard Becker** auf seinem ersten Auslandseinsatz auf der Baustelle in Malaysia. Die Umsetzung unserer geplanten Optimierungsmaßnahme durch die beiden Mitarbeiter vor Ort hat dazu geführt, dass die Anlage seither kontinuierlich betrieben werden kann. Dies wurde uns in diesem Jahr bei der Durchsprache eines anderen Anlagendetails mitgeteilt.

Thomas Romaschow

BASF KLÄRANLAGE – PLANEN WIR MAL SCHNELL UM

Im Jahr 1990 wurden die beiden Wirbelschichtöfen der Linien 4 und 5 auf dem Gelände der BASF Kläranlage durch die Firma MAB Lentjes neu erbaut – zum damaligen Zeitpunkt die größten Wirbelschichtanlagen in Europa. J+G wurde mit der Feuerfestauskleidung der Wirbelschichtöfen beauftragt. Zum Einbau kamen unter anderem keramische Düsenböden mit einem Durchmesser von 7,50 m.

Projektleiter war unser damaliger Oberingenieur Stefan Schuhmacher, Erfinder unter anderem des keramischen Düsenbodens. Baustellenleiter war Eugen Fabian, dessen Enkel Manuel heute bei uns im Unternehmen ist, mit Stefan Tobiaschus, welcher heute als Baustellenleiter in der BASF fungiert und den beiden Lehrlingen Harry Morsch und Thomas Romaschow, die heute als Projektleiter im Unternehmen beschäftigt sind. Schon irgendwie klar, dass es sich bei diesen Anlagen um eine Herzensangelegenheit handelt.

Leider sind diese nun in die Jahre gekommen. Die Feuerfestauskleidung war allgemein zwar noch in einem guten Zustand; jedoch wurde festgestellt, dass die Zeit nicht spurlos am Stahlbehälter vorbeigegangen ist. Von außen war bereits erkennbar, dass die Tragkraft der Konsolen bzw. des Behälterblechs beeinträchtigt ist und sich das Gewölbe langsam absenkt. Aufgrund dieser Feststellung wurden Wandstärke-Messungen durchgeführt, welche zum Ergebnis führten, dass diese bereits wesentlich reduziert sind und ein Austausch des Behälterblechs im Freeboardbereich unerlässlich ist.

Es wurden alle Sanierungsvarianten detailliert besprochen – mit dem Ergebnis, dass ein Austausch der Feuerfestauskleidung inklusive Behälterblech für den Anlagenbereich in den Höhen von + 6,00 m bis + 11,00 m die schnellste und wirtschaftlichste Art der Sanierungsmaßnahmen darstellt. Kundenseitig wurde ein Zeitraum von acht Wochen inklusive Trocknung für die Maßnahme veranschlagt, ein Zeit-

raum, in welchem das Schlamm-aufkommen BASF-intern noch beherrscht werden kann.

J+G wurde letztlich mit der Umbau-maßnahme beauftragt. Mit einem Partner für die Vorfertigung der Blechteile und die Durchführung der Maßnahmen am metallischen Behälter wurde das Projekt akribisch mit der BASF geplant, so dass die Arbeiten pünktlich starten konnten. Schnell stellte sich heraus, dass die Demontageleistungen rascher als geplant durchgeführt werden konnten, weil alle Rädchen wie geplant ineinandergriffen. Somit konnten die ersten metallischen Elemente früher als ursprünglich vorgesehen ausgetrennt werden. Ab diesem Zeitpunkt kam dann aber alles anders. Es stellte sich heraus, dass die geplanten Trennstellen für das Anschweißen der neuen Bleche nicht geeignet waren. Entgegen den vorab durchgeführten Messungen, waren die Bereiche zu stark vorgeschädigt, statische Elemente ebenfalls stark korrodiert und reduziert. Ein kurzfristig hinzugezogener Statiker

bestätigte unsere Einschätzung und empfahl, den Sanierungsumfang zu erweitern. Von einer Inbetriebnahme der Anlage mit den vorgeschädigten statischen Elementen wurde ausdrücklich abgeraten.

Was nun? Mitten in der Haupturlaubszeit sollte der Umfang der Sanierungsmaßnahme mehr als verdoppelt werden. Der Sanierungsbereich wurde von ursprünglich 5,00 Höhenmeter auf insgesamt 13,00 Höhenmeter erweitert, zusätzlich mussten statische Träger-Elemente ausgetauscht werden. Selbstverständlich sollte sich, so wurde es seitens der BASF Betriebsleitung aufgrund der bestehenden Schlammproblematik angemerkt, der Montagezeitraum nicht wesentlich verändern – im ersten Moment völlig illusorisch. An einen Anlagenbetrieb in 2021 war absolut nicht zu denken, was wir im Rahmen der Diskussion mitteilten. Es wurde zugesagt, alle möglichen Optionen zu prüfen, und innerhalb einer Woche eine verbindliche Rückmeldung zu geben.

Ein Krisenstab, bestehend aus BASF Bauabteilung, Stahlbauer und J+G, begann alle Möglichkeiten zu evaluieren. Jeden Tag ergaben sich neue Optionen und Optimierungen, täglich wurden Pläne umgestellt oder neu erstellt, so dass zum zugesagten Tag der Rückmeldung euphorisch ein Gesamtmontagezeitraum von 16 Wochen kommuniziert wurde. Die Lieferung von ersten statischen Trägerelementen wurde bereits innerhalb von zwei Wochen zugesagt. Leider stieß unsere Euphorie auf wenig Begeisterung. Zu hoch war der Druck für die BASF unter der Last der anfallenden und anstehenden Klärschlämme. Eine weitere Reduzierung von mindestens drei Wochen war erforderlich.

Also gingen wir alle noch einmal in uns und überdachten den Plan erneut, drehten jeden Stein noch einmal um, in der Hoffnung, vielleicht doch noch die ein oder andere Stunde zu finden. Durch die Urlaubszeit konnte die Vorfertigung beschleunigt werden, beim Durchforsten unserer Läger wurden die erforder-





SPARTE TC

CHEMISCHE FABRIK BUDENHEIM

Nach intensiven Vorgesprächen und aufwendigen Materialtests haben wir im November 2020 den Auftrag zur Grunderneuerung eines Phosphatschmelzofens in Budenheim bekommen. Wir durften neben dem Engineering, der Materiallieferung Feuerfest, der Montage und dem Trockenheizen auch die Lieferung des Stahlbaus und der notwendigen Statik als Generalunternehmer durchführen.

Die 1908 gegründete Chemische Fabrik Budenheim gehört zur Dr. August Oetker KG und ist mit rund 700 Beschäftigten in Budenheim einer der weltweit führenden Hersteller von reiner Phosphorsäure und Phosphaten.

Phosphorsäure ist in hoher Konzentration ätzend, verdünnt wird sie in der Lebensmittelindustrie als Konservierungsmittel, Säuerungsmittel, als Säureregulator und als Antioxidans, um das Ranzigwerden von Fetten und die Verfärbung von beispielsweise Fleisch, Wurst oder Kuchenfüllungen zu verhindern, eingesetzt (E 338). Phosphorsäure ist, bis auf ihre ätzende Wirkung, für den menschlichen Organismus ungiftig (Quelle Wikipedia, 01/2022).

Die Schmelzphosphate sind allerdings für jede feuerfeste Auskleidung eine echte Herausforderung. Eine Standardschamotte wäre bei den vorherrschenden Bedingungen, speziell im Bereich der 3-Phasen-

lichen Feuerfestmaterialien aufgetan und durch den hohen Einsatz und das Engagement um unseren Baustellenleiter, Beader Menzilovic, konnten zusätzlich Abläufe auf der Baustelle optimiert und der Montagezeitraum reduziert werden. Unsere Konstrukteurin, **Lena Schröder**, war während des Baustellenverlaufs mehrfach auf der Baustelle, um mögliche Anpassungen und Optimierungen „just in time“ umzusetzen.

Letztlich wurden die Arbeiten in 13 Wochen umgesetzt, einem Zeitraum, welcher nicht erwartet werden konnte. Vielleicht hatten wir auch im einen oder anderen Moment etwas Glück, selten jedoch in 20 Jahren Baustellenerfahrung habe ich ein Team aus Betrieb, Bauabteilung und Lieferanten erlebt, welches mit einem vergleichbaren Engagement an einem Strang gezogen und sich gleichermaßen für das Ziel eingebracht hat. Es ging so weit, dass BASF sogar teilweise unsere Mitarbeiter gepflegt hat, um die Motivation hoch zu halten.

Trotz der hohen Arbeitsbelastung und dem bestehenden Zeitdruck wurde der Arbeit- und Gesundheitsschutz nicht außer Acht gelassen und die Baustelle konnte unfallfrei abgeschlossen werden.

Im Jahr 2022 steht der Umbau des zweiten Wirbelschichtofens an. Der Zustand des Behälterblechs ist vergleichbar mit dem ersten Wirbelschichtofen, und die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen ist unausweichlich. Hoffen wir, dass wir mit unserer Leistung dazu beitragen konnten, auch die Beauftragung für die Sanierung des zweiten Wirbelschichtofens zu erhalten.

Bedanken möchte ich mich noch einmal bei allen Projektbeteiligten. Es hat einen Riesenspaß gemacht, mit Euch dieses Projekt so professionell umsetzen zu dürfen.

Thomas Romaschow

grenze (fest – flüssig – gasförmig) bereits nach wenigen Stunden vollständig aufgelöst. Das einzige Material, welches diesem Angriff einigermaßen standhält, sind Steine auf der Basis von Zirkonsilikat. $ZrSiO_4$ -Werkstoffe werden ansonsten in der Glasindustrie oder als Pfannenauskleidung bzw. Gießdüsen in der Stahlindustrie verwendet. Mit unseren eigens entwickelten JUBRICK ZI000X und ZI000Y haben wir das aus den 1980er-Jahren bestehende Engineering weiterentwickelt und mit viel Aufwand im Formenbau eine passgenaue Auskleidung geliefert. Diese soll vor allem die unvermeidbaren Revisions-Stillstände deutlich verkürzen.

Beim Abbruch konnte sich unser Bauleiter Johnny Leyske bereits ein umfassendes Bild der sehr beengten Montageverhältnisse machen. Trotz der erstarrten Schmelze im Badbereich verlief der Abbruch reibungslos, sodass im Anschluss der neu gefertigte Stahlbau montiert werden konnte. Die wirklich anspruchsvolle Montagearbeit wurde von unserem Polier Erdal Kilicalp und seinem Team zur vollsten Zufriedenheit des Kunden in Rekordzeit ausgeführt. Ein großes Lob an alle Beteiligten.

Dominik Weitz

NYRSTAR – WELTWEIT

In den letzten Jahren habe ich zwar bereits schon mehrfach über unseren Kunden Nyrstar berichtet, aber es gibt doch einfach immer wieder spannende Projekte im Bereich der Zinkröster, bei denen in kurzer Zeit große Mengen bewegt werden.



Als ersten Punkt möchte ich erwähnen, dass wir Anfang 2021 als erster Partner überhaupt einen weltweit gültigen Rahmenvertrag mit Nyrstar unterzeichnet haben. Aufgrund der unterschiedlichen rechtlichen Gegebenheiten vor allem im Bereich der Montage war dies keine leichte Aufgabe. Es untermauert aber die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Nyrstar und J+G.

Der Rahmenvertrag konnte bereits für die folgenden Projekte angewendet werden:

Balen, Belgien, Fluo5

Nachdem im Jahr 2013 bereits die Kuppel und das Freeboard erneuert wurden, war für 2021 eine weitere

umfassende Revision des größten Zinkrösters von Nyrstar geplant. Neben dem Konus, dem Wirbelbereich und dem Übergang zum Abhitzekeßsels stand auch die Erneuerung von ca. 50 % des Düsenbodens an.

J+G war wie bereits zuvor nicht nur für die Neumontage des Feuerfestmaterials, sondern auch für den Abbruch sowie die Stahlbaureparaturen und den Austausch der Kassetten am Düsenboden zuständig. Hierbei wurde J+G tatkräftig von Franken Apparatebau unterstützt.

Insgesamt wurden in knapp 18 Tagen fast 400t Feuerfestmaterial montiert. Hierbei muss natürlich nicht nur sauber und ordentlich gearbeitet werden, sondern einer der





wichtigsten Erfolgsgaranten ist es, den Materialtransport entsprechend zu planen und zu gewährleisten, dass die in Tag- und Nachtschicht aufgeteilten 50 Mitarbeiter immer das richtige Material zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle zur Verfügung haben.

Inklusive Abbruch durch Vuurvast und Trockenheizen durch RefraServ dauerte der gesamte Stillstand nur knapp 38 Tage. Wir möchten uns bei allen Beteiligten für die reibungslose Zusammenarbeit bedanken!

Clarksville, USA, Boiler

Schon während der Fertigstellung des Rösters 2019 war abzusehen, dass in den nächsten Jahren Handlungsbedarf auch im Bereich des Abhitzeessels besteht. Da wir bereits 1977 das Original-Engineering angefertigt hatten, dachten wir ei-



gentlich es wäre ein Leichtes, die Zeichnungen etwas zu überarbeiten, um sie auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen und ins AutoCAD-Format zu übertragen.

Leider kommt es oft anders als gedacht. Der zugrundeliegende Stahlbau zeigte nur rudimentäre Maße und besonders in Zeiten von Corona fliegt man auch nicht mal eben über den großen Teich, um ein paar Maße aufzunehmen. Auf Basis von 3D-Punktwolken und daraus abgeleiteten Modellen erstellen wir aktuell zusammen mit unserem langjährigen Engineeringspartner WES die notwendigen Stahlbau-Zeichnungen für den Boiler in Clarksville.

Die Ausführung des Stahlbaus und auch die Montage erfolgt im Anschluss durch lokale Nyrstar Partnerfirmen und wird von einem J+G Supervisor überwacht.

Die Lieferung des Auskleidungsmaterials erfolgt wie bereits 2019 durch J+G und musste vorab bestellt werden, da die aktuellen Lieferzeiten nicht nur J+G vor enorme Herausforderungen stellt.

Auby, Frankreich, Roaster

Aus dem Norden Frankreichs gibt es ebenfalls gute Neuigkeiten. Im Mai 2021 haben wir den Zuschlag für

die Lieferung und Montage der Auskleidung des in die Jahre gekommenen Zinkrösters bekommen.

Dieses Projekt wird technisch aus Schwetzingen betreut, die Abwicklung erfolgt aber aufgrund der Eigenheiten des französischen Rechtssystems über unsere J+G SARL Kollegen in Mions. Mit Thierry Vacher als zuständigem französischen Projektleiter einen Muttersprachler bei den detaillierten technischen Besprechungen vor Ort dabei zu haben, ist für alle Beteiligten ein klarer Vorteil.

Die Ausführung der Arbeiten ist für den Herbst 2022 geplant. Das ist insofern ein Rekord, da die Kuppel des Ofens von J+G im Zuge des Neubaus im Jahr 1975 gemauert wurde. Für unser Revisionsgeschäft wäre es allerdings schwierig, wenn alle Anlagen 47 Jahre halten würden. Als Bauleiter waren damals für die baugleichen Anlagen Calais und Auby Jürgen Schubert und Richard Wagner zuständig. Dessen Sohn, Klaus Wagner, heutiger J+G Montageleiter, damals noch Schüler der 9. Klasse, durfte die Baustelle im Zuge eines Praktikums begleiten.

Budel, Straat 2, Niederlande

In Budel wurde und wird aktuell viel Geld in die Hand genommen, um die gesamte Anlage rundum zu erneuern. In Zeiten massiv gestiegener Energiepreise setzt dies sicherlich ein Zeichen für den Standort West-Europa. In einer der beiden Produktionsstraßen soll in absehbarer Zukunft ein Zinkröster komplett erneuert werden.

Dominik Weitz

SPARTE TE

STOCKHOLM EXERGI AB – ZYKLON UMBAU AUF CFB-ROHRWANDPLATTEN- SYSTEM

Stockholm Exergi sind die Stadtwerke der Hauptstadt und einer der größten Energieanbieter Schwedens, die die Metropolregion dieses schönen Landes mit Strom, Dampf und Fernwärme versorgen.

Die Andritz AG und J+G hatten vor nahezu zehn Jahren begonnen, eine der größten, nahezu komplett berohrten Biomasse-Wirbelschichtanlagen der Welt zu planen, und diese bis 2016 fertiggestellt. Die Anlage besteht aus einer riesigen Brennkammer mit einem 70 m² Düsenboden und wurde großflächig mit feuerfestem Beton zugestellt. Nur im Bereich der beiden Zyklone, die für Trennung von Heißgas und Asche zuständig sind, gab es Aufprallflächen, die sogenannten Target Areas, die aus hochabriebfesten **JuSys® CFB**-Platten in der Qualität TE300C bestehen.

Diese innovative Eigenentwicklung unseres Hauses besteht aus bis zu 36 handgefertigten **JuSys® CFB**-Platten pro Quadratmeter, die sich einzeln auswechseln lassen und somit eine hervorragende und auf Dauer preisgünstige Alternative zur herkömmlichen Betonauskleidung bieten.

Diese **JuSys® CFB**-Platten sind zwischenzeitlich in vielen Anlagen weltweit verbaut und wurden im Laufe der Zeit weiterentwickelt. Wir sind heute in der Lage, die **JuSys® CFB**-Platte als gepresste Platten in unseren verschiedenen Steinqualitäten herzustellen und bei hohen Temperaturen zu brennen. Somit lassen sich unterschiedliche Feuerfestsysteme mit verschiedenen Eigenschaften als **JuSys® CFB**-Platten darstellen.

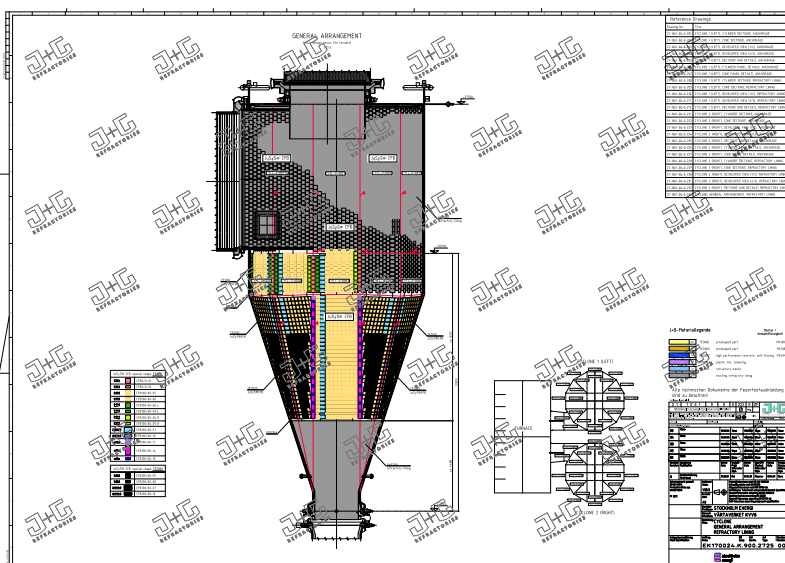
Da die herkömmliche Betonauskleidung in den Stockholmer Zyklonen aufgrund der sehr hohen Strömungsgeschwindigkeiten und der abrasiven Asche schon deutliche Verschleißspuren aufwies, konnten wir den Betreiber Stockholm Exergi davon überzeugen, die **JuSys® CFB**-



Platten großflächig in beiden Zyklonen einzubauen. Die bereits eingebauten und wenig bis gar nicht verschlissenen **JuSys® CFB**-Platten der Target Areas haben den Kunden vom Produkt und der Standfestigkeit so überzeugt, dass pro Zyklon rund 200 m² neue **JuSys® CFB**-Platten hinzukommen sollten. Diese wurden noch unterteilt in zwei verschiedene Materialqualitäten, hochabriebfest mit TE300C als gegossene Platte und abriebfest mit TE200Z als gepresste Platte.

Also waren hier beide erwähnten Herstellungsverfahren für die **JuSys® CFB**-Platten in der Anwendung.

Nach gründlicher Vorplanung und einem detailliert ausgearbeiteten Feuerfest-Engineering unserer Konstruktionsabteilung wurden die Materialien bestellt und pünktlich zur Baustelle geliefert. Unser Bauleiter war Ingo Helferich, der bereits seit Jahren die Baustelle und den Kunden in Stockholm betreut. Er war bereits für die Demontearbeiten vor Ort und hat mit unseren beiden erfahrenen Vorarbeitern Richard Schneider und Beader Menzilovic, die vielen Transporte entgegengenommen und die Baustellenvorbereitung abgeschlossen. Damit konnte der Umbau der Zyklone beginnen.





Stockholm Exergi geht sehr umsichtig und pfleglich mit der Biomasse-Wirbelschichtanlage um und erwartet das gleiche von all seinen Lieferanten. Somit wurde im Vorfeld vertraglich festgelegt, dass der Beton aus den Zyklonen mittels Sandstrahlen zu entfernen ist. Nur an den Verdickungen des Betons in den zwölfckigen Zyklonen durfte ein Abbauphammer benutzt werden, um Schäden an der Rohrwand zu vermeiden. Die Firma HAUMANN GmbH aus Dortmund hat alles in allem bei der Entfernung des alten Betons für uns eine fach-, sach- und termingerechte Arbeit abgeliefert, bei der es nur zu kleineren Schrammen an den Rohrwänden kam und schwere Schäden vermieden wurden.

Beim Einbau der Platten unterstützte uns die Schweißfirma ACFI aus Barcelona, mit der wir schon einige Jahre sehr gut zusammenarbeiten. Xavier Martinez ist als Chef dieser Firma bei großen Baustellen immer mit vor Ort und weist seine Mitarbeiter an, sodass perfekte Ergebnisse dabei erzielt werden. Den Einbau der **JuSys® CFB**-Platten haben wir dann gemeinsam mit unserem por-

tugiesischen Partner CHAMA AMARELA aus Lissabon durchgeführt. Die sehr komplexe Ausführung der Rohre in den Ecken des konischen Teils des Zyklons gaben uns bereits große Denksportaufgaben während der Konstruktionsphase auf. Beim Schweißen der Verankerungen aus hochwarmfestem Edelstahl in Qualität 1.4835 und beim Kleben der **JuSys® CFB**-Platten wurde den Beteiligten technisch noch einmal alles abverlangt. Einige Bereiche, an denen man aufgrund der Rohrausbiegungen keine **JuSys® CFB**-Platten mehr einbauen konnte, wurden mit einem hochabriebfesten Spezial-Patch-Material PM090A, das ebenfalls bei uns in der petrochemischen Industrie Anwendung findet, zugestellt. Die Arbeiten konnten drei Tage früher als geplant abgeschlossen werden, sodass der Kunde das Ergebnis ebenfalls drei Tage vor dem finalen Termin in Augenschein nehmen konnte. Er war sichtlich begeistert von seiner neuen, innovativen feuerfesten Auskleidung mit **JuSys® CFB**-Platten in den beiden Zyklonen.

Nebenher, aber dennoch erwähnenswert, haben Ingo Helferich und

ein kleineres Team die jährlichen Revisionsarbeiten im restlichen Teil der Anlage durchgeführt. Dort sind ebenfalls nach der mehrjährigen Reisezeit die typischen Instandhaltungsarbeiten an der Ausmauerung durchzuführen, um Schäden an den Druckteilen zu vermeiden. Die Beauftragung der jährlichen Revisionsarbeiten, die J+G seit dem Neubau bei Stockholm Exergi durchführt, sind als große Anerkennung und Vertrauensbeweis für J+G, unsere fachliche Expertise und die Qualität unseres Fachpersonals zu werten, da uns gegenüber unseren skandinavischen Marktbegleitern der Vorzug gegeben wird.

Hiermit möchte ich mich noch einmal bei allen Mitarbeitern und Partnern der Jünger+Gräter GmbH bedanken, die an diesem Projekt eine großartige Leistung vollbracht haben. Mein ganz besonderer Dank geht selbstverständlich auch an Stockholm Exergi für die Unterstützung vor Ort und vor allem für das uns entgegengebrachte Vertrauen in unsere Fähigkeiten.

Dirk Mäurer

■ J+G GRUPPE

JÜNGER+GRÄTER SARL

L'année 2021 a été rythmée par une forte demande de nos clients qui recherchent à la fois à sécuriser et optimiser toujours plus leurs installations. Nous devons faire face aux conséquences de la reprise post confinement avec des pénuries et de fortes hausses des prix des matières premières et des transports. Parallèlement, nos collaborateurs ont dû assumer les conséquences de la crise sanitaire (isolements, gardes d'enfants ...) bouleversant leur organisation quotidienne. Cette situation est inédite.

La réponse de J+G à la crise des matières premières

L'organisation de J+G mise à l'épreuve, s'adapte pour pouvoir coûte que coûte satisfaire nos clients, qui peuvent continuer à compter sur nous pour tenir nos promesses.

Cette adaptation n'est possible qu'en positionnant la confiance à un niveau élevé dans le triptyque Clients-J+G-Fournisseurs, c'est-à-dire avec une relation forte de partenariat.

Dans cet environnement où les matières manquent, les atouts de J+G permettent de continuer à servir au mieux nos clients :

- Dès les premiers signes de pénurie nous avons mis en place avec nos partenaires fournisseurs une stratégie commune de sécurisation des matières premières et des approvisionnements

- La collaboration avec nos clients nous aide à identifier et de planifier les besoins
- La fiabilité et la durabilité de nos systèmes permet de mieux d'anticiper
- Une cellule dédiée à anticiper les besoins de toutes les installations maintenues par le groupe a été mise en place
- Un stock important stratégique pour l'ensemble des besoins du groupe aide à adapter les solutions réfractaires et à trouver des concepts de substitution permettant de respecter les besoins et les délais des chantiers

Ces atouts combinés à la forte implication de nos collaborateurs nous permettent de faire face à la tension actuelle sur les matières premières.

Cette organisation sécurise notre future et a contribué à maintenir notre activité en 2021.

Activité de J+G France en 2021

Le chiffre d'affaire de 2021 est de 10,6 millions d'euros et le volume de prestation réalisé est du même niveau qu'en 2020. Le carnet de commande de 2021 avoisine 13,2 millions d'euros, ce qui laisse présa-

ger de belles perspectives pour les années à venir.

Bilan organisationnel au bureau

J+G SARL répond actuellement aux sollicitations fortes des acteurs UVE en France qui sont en recherche de meilleures performances de leurs installations. En effet, le tri et la valorisation des bio déchets entraînent une augmentation du PCI (Pouvoir Calorifique Inférieur) des déchets incinérés. A cela, s'ajoute une nécessité d'installations les plus performantes possible (Fin des contrats de rachat d'électricité – Evolution TGAP**Taxe Générale sur les Activités Polluantes). Ces nouvelles contraintes conduisent les UVE à se doter de revêtements réfractaires plus performants et plus durables.

Ce marché génère un bon potentiel de croissance pour J+G SARL et la société doit s'y préparer. Pour ces raisons, nous avons choisi de travailler la cohésion de notre équipe projet, de préparer notre organisation à la croissance et de renforcer notre présence locale dans le nord de la France.

Ainsi, l'année 2021 a commencé par un **séminaire** de Team Building regroupant les chargés d'affaires et





le Comité Directeur. L'idée de cette rencontre était de se retrouver pour mieux nous connaître et mieux communiquer. Ce séminaire était basé sur le principe du test DISC (Dominance, Influence, Compliance, Steadiness), qui permet de décrire les traits de personnalité de chacun, favorisant ainsi une communication plus adaptée aux besoins de chaque membre dans l'équipe. Ce séminaire a mis en évidence une cohésion et une efficacité bien existante de l'équipe projet et de management de J+G SARL et l'a renforcé.

A l'issue de ce séminaire est né un projet d'identification de nos processus de fonctionnement basé sur un travail d'équipe piloté par Marine Peyrache. L'identification et la description des processus de J+G SARL ont été réalisés en petits groupes de travail et ont permis d'éditer les Fiches d'Identification Processus des différents services de notre société. Ce travail permet à terme d'enclencher une certification ISO, mais aussi pour le moment de mieux connaître notre organisation et de l'améliorer.

Nous avons ainsi tout au long de l'année travaillé sur notre organisation pour qu'elle puisse être en adéquation avec nos perspectives

de développement. L'objectif est de clarifier l'organisation, d'identifier les dysfonctionnements et leur cause pour décider une nouvelle organisation où les responsabilités et rôles de chacun sont clairs. Cette nouvelle organisation sera également accompagnée d'un plan de développement permettant d'anticiper les besoins en Ressources Humaines en fonction de l'évolution de la société.

Une autre mesure stratégique mise en œuvre en 2021 est la création de deux nouveaux postes de Chargé d'affaires. Le premier poste est une promotion interne par la nomination au poste Chargé d'affaire de Jérémy DREVON, qui voit ainsi récompenser son investissement et son sérieux depuis son entrée dans l'entreprise en février 2019.

Le second poste correspond à une volonté de se rapprocher de nos clients du Nord de la France en mettant en place une structure de proximité pour mieux les servir. Ce projet sera mené par Julie CLATOT qui nous a rejoint début janvier 2022 en tant que Chargée d'affaires. Julie a une formation d'ingénieur Céramiste et était responsable d'une équipe de chargés d'affaires dans le nucléaire pendant 8 ans après une expérience de 6 ans dans le réfractaire (BEROA).

Elle a finalement saisi l'opportunité de retrouver le réfractaire et les fours industriels en rejoignant J+G et en acceptant ce nouveau challenge. Elle sera accompagnée dans le cadre de cette mission de Samuel PILIA, qui bénéficie d'une expérience et de compétences terrains complémentaires.

Nous souhaitons à Julie, Samuel et Jeremy beaucoup de succès dans leur nouvelle mission.

L'augmentation d'activité de chantiers a conduit à de nouvelles embauches pour renforcer nos équipes.

Antonio BARROSO nous a rejoint au mois de mai en tant que superviseur de chantier. Il a quitté la société Dominion pour rejoindre le projet J+G. Antonio est une personne agréable et sérieuse. Nous comptons actuellement 7 superviseurs/conducteurs de travaux et employons en externe l'équivalent d'un poste à temps complet d'un superviseur de chantier. Laura MARTINEZ nous a également rejoint pour palier au départ de fin de formation d'Emilie BERCY en tant qu'Assistante de Gestion Administrative chantier. Laura travaillait dans une société située en face de nos locaux à Mions. Les compétences sont parfois juste à côté de

chez nous, de l'autre côté de la cour ... Laura a eu l'audace de venir de frapper à la porte de J+G et le contact a immédiatement été établi. Elle contribue au développement du pôle support de gestion de chantier. Ses qualités de communication et sa rigueur sont très appréciés.

Activité Chantiers

Le volume de réalisation de l'activité chantier est le même ? depuis 2018 (entre 140 et 160 chantiers par an) mais le nombre d'heures réalisés a significativement augmenté pour passer de 55.000 à 80.000 h par an. Cette augmentation traduit une transformation des chantiers J+G SARL. D'une part, nous nous voyons confier des chantiers de plus grande envergure et d'autre part, nous observons une meilleure maîtrise des installations de la part de nos clients limitant ainsi le nombre de petites interventions urgentes.

L'année 2022 va être la plus forte année en terme d'heures chantiers. Nous prévoyons de dépasser les 100.000 h. La réfection du four roaster de NYRSTAR est en partie à l'origine de cette croissance.

Pour faire face à cette augmentation, nous devons nous appuyer sur un réseau de sous-traitance fiable et performant. Une visite de nos différents partenaires / sous-traitant a été réalisée en décembre dernier. Cette visite a permis de consolider les relations avec nos partenaires. Nous avons pu visualiser leurs installations permettant ainsi d'avoir un regard plus critique sur l'organisation de chacun.

Indulys

La deuxième année de la filiale de montage de Jünger+Gräter SARL a été marquée par une volonté d'optimiser et de sécuriser **le parc d'outillage et d'équipement de chantier**. Ces progrès ont été possibles notamment grâce à l'embauche de Benjamin DUCROS. Son enthousiasme et son investissement vont permettre de dynamiser la gestion des équipements de chantier.

SHE

Mode opératoire avec analyse des risques

Cette année, la préparation de nos chantiers a été un axe majeur pour J+G Sarl. Nous avons mis en place une procédure réunion de préparation de chantier renforcée dès lors qu'une intervention de plus de 2 semaines est programmée.

Cette réunion nous permet d'envisager le chantier dans ses différentes étapes tout en tenant compte de son environnement général:

- Le client
- J+G et son sous-traitant
- Les matériaux et matériels utilisés

Le chargé d'affaires décrit son organisation et le conducteur de travaux enrichit celle-ci de son expérience. Ces informations sont alors croisées avec les aspects QSSE.

Une fois que l'organisation est validée par l'ensemble des parties, elle est retranscrite dans un mode opératoire avec analyse des risques et est envoyé à notre client pour validation et servira à la rédaction du plan de prévention.

Procédure espace confiné

Un an après la mise en place de notre procédure travaux en espace confiné, nous avons eu beaucoup de retours positifs de la part de nos clients.



En juin 2021, la direction de TREDI St Vulbas (01) nous a mis en lumière à l'occasion de la Commission Santé, Sécurité et Conditions de Travail (CSSCT). Cette réunion annuelle et obligatoire se déroule en présence d'un membre de l'inspection du travail.

Ils nous ont demandé de partager nos supports et panneau «espace confiné» pour mettre en place ce système sur leur site. Grâce à cette demande, notre démarche est plus que valorisée!

Retour d'expérience Gunitage HP

J+G SARL utilise le gunitage HP chez la majeure partie de ses clients. En début d'année 2021, le service QSSE a fortement participé à l'organisation de la première formation interne J+G SARL. Cette formation, animée par Samuel PILIA, avait pour objectifs de former notre

personnel tant à la technique qu'à la pratique du gunitage avec béton standard et haute performance.

A la suite de cette formation, nous avons formalisé une procédure de gunitage HP. Cette procédure intègre les étapes à respecter et les équipements de protection individuels et collectifs à mettre en place.

Durant l'année, de nombreuses interventions ont eu lieu. Grâce au retour d'expérience, nous avons évolué dans cette pratique et nous avons hâte de pouvoir les partager lors d'une prochaine formation!

Evènements internes

Le contexte COVID ne nous a pas permis de réaliser des événements conviviaux officiels digne de ce nom. En effet notre repas de Noël a dû être annulé, mais nous avons quand même pu partager quelques moments en pointillés organisés de façon spontanée.

Marine Peyrache
Mathieu Barcet
Christophe Boudéreaux

Projets

J+G s'efforce sans cesse de faire évoluer les revêtements réfractaires des fours de ses clients pour les rendre les plus performants possible. Un exemple:
Dans un four d'incinération de déchets liquides, J+G avait déjà contribué à multiplier par la durée de vie du four en installant sa brique



résistante aux alcalins JuRA TE200A (Matériau neuf sur la photo).

Cependant au niveau de la voûte, la forte charge thermique combinée à l'atmosphère agressive du four menait à mal ce matériau à base d'Andalousite.

Le passage en Chrome Corindon TE600A (partie en noir usagée à gauche) sur le dôme a permis de résoudre ce problème: après 1 an l'usure de la brique TE600A était quasi nulle, l'infiltration des briques seulement de 5 à 10 mm

Thierry Vacher



Die Antwort von J+G auf die Rohstoffkrise

Die Organisation von J+G wird auf die Probe gestellt und passt sich an, um auf Biegen und Brechen unsere Kunden zufriedenstellen zu können, die sich weiterhin darauf verlassen können, dass wir unsere Versprechen halten.

Diese Anpassung ist nur möglich, wenn das Vertrauen im Dreieck Kunden—J+G—Lieferanten auf einem hohen Niveau positioniert wird, d. h. mit einer starken partnerschaftlichen Beziehung.

In diesem Umfeld, in dem es an Material mangelt, ermöglichen es die Stärken von J+G, unsere Kunden weiterhin optimal zu bedienen:

JÜNGER+GRÄTER SARL

Das Jahr 2021 war geprägt von einer starken Nachfrage unserer Kunden, die ihre Anlagen sowohl sichern als auch immer weiter optimieren wollen. Wir mussten die Folgen der Post-Containment-Wiederaufnahme mit Verknappungen und starken Preissteigerungen bei Rohstoffen und Transport bewältigen. Gleichzeitig mussten unsere Mitarbeiter die Folgen der Gesundheitskrise (Isolation, Kinderbetreuung ...) tragen, die ihre tägliche Organisation umwälzten. Diese Situation ist neu.

- Bei den ersten Anzeichen von Knappheit haben wir mit unseren Lieferanten eine gemeinsame Strategie zur Sicherung der Rohstoffe und der Versorgung eingeführt.
- Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden hilft uns, Bedürfnisse zu erkennen und zu planen.
- Die Zuverlässigkeit und Langlebigkeit unserer Systeme ermöglicht es, besser vorzudenken.
- Eine eigene Zelle, die die Bedürfnisse aller von der Gruppe unterhaltenen Anlagen voraussehen soll, wurde eingerichtet.

- Ein großer strategischer Bestand für den gesamten Bedarf der Gruppe hilft bei der Anpassung von Feuerfestlösungen und der Suche nach Ersatzkonzepten, mit denen die Bedürfnisse und Fristen der Baustellen eingehalten werden können.

Diese Stärken in Kombination mit dem starken Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglichen es uns, den derzeitigen Spannungen bei den Rohstoffen zu begegnen.

Diese Organisation sichert unsere Zukunft und hat dazu beigetragen, dass wir unser Geschäft auch 2021 aufrechterhalten konnten.

Tätigkeit von J+G France im Jahr 2021

Der Umsatz im Jahr 2021 beträgt 10,6 Mio. Euro und das Volumen der erbrachten Leistungen liegt auf demselben Niveau wie im Jahr 2020. Der Auftragsbestand für 2021 liegt bei rund 13,2 Mio. Euro, was auf gute Aussichten für die kommenden Jahre hindeutet.

Organisatorische Bilanz im Büro

J+G SARL reagiert derzeit auf die starken Anfragen von UVE-Akteuren in Frankreich, die auf der Suche nach besseren Leistungen ihrer Anlagen sind. Die Sortierung und Verwertung von Bioabfällen führt zu einem Anstieg des Heizwerts der verbrannten Abfälle. Hinzu kommt die Notwendigkeit, die Anlagen so effizient wie möglich zu gestalten (Ende der Stromabnahmeverträge – Entwicklung der TGAP**Taxe Générale sur

les Activités Polluantes). Diese neuen Auflagen führen dazu, dass die UVE mit leistungsfähigeren und langlebigeren feuerfesten Auskleidungen ausgestattet werden müssen.

Dieser Markt generiert ein gutes Wachstumspotenzial für J+G SARL, und das Unternehmen muss sich darauf vorbereiten. Aus diesen Gründen haben wir uns entschieden, am Zusammenhalt unseres Projektteams zu arbeiten, unsere Organisation auf das Wachstum vorzubereiten und unsere lokale Präsenz in Nordfrankreich zu stärken.

So begann das Jahr 2021 mit einem Teambuilding-Seminar, bei dem die Projektleiter und die Geschäftsleitung zusammenkamen. Die Idee hinter diesem Treffen war, dass wir zusammenkommen sollten, um uns besser kennen zu lernen und besser zu kommunizieren. Das Seminar basierte auf dem Prinzip des DISC-Tests (Dominance, Influence, Compliance, Steadiness), der die Persönlichkeitsmerkmale jedes Einzelnen beschreibt und so eine Kommunikation fördert, die besser auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Mitglieds im Team abgestimmt ist. Dieses Seminar hat den bereits bestehenden Zusammenhalt und die Effizienz des Projekt- und Managementteams von J+G SARL aufgezeigt und gestärkt.

Im Anschluss an dieses Seminar entstand ein Projekt zur Identifizierung unserer Geschäftsprozesse, das auf einer von Marine Peyrache geleiteten Teamarbeit basierte. Die Identifizierung und Beschreibung der Prozesse von J+G SARL wurde in kleinen Arbeitsgruppen durch-

geführt und ermöglichte die Herausgabe von Prozess-Identifikationsblättern für die verschiedenen Abteilungen unseres Unternehmens. Diese Arbeit ermöglicht es, langfristig eine ISO-Zertifizierung anzustreben, aber auch im Moment unsere Organisation besser zu kennen und sie zu verbessern.

So haben wir das ganze Jahr über an unserer Organisation gearbeitet, damit sie mit unseren Entwicklungsperspektiven übereinstimmen kann. Ziel ist es, die Organisation zu klären, Funktionsstörungen und ihre Ursachen zu identifizieren, um eine neue Organisation zu beschließen, in der die Verantwortlichkeiten und Rollen jedes Einzelnen klar sind. Diese neue Organisation wird auch von einem Entwicklungsplan begleitet, der es ermöglicht, den Bedarf an Personal entsprechend der Entwicklung des Unternehmens zu antizipieren.

Eine weitere strategische Maßnahme, die 2021 umgesetzt wurde, ist die Schaffung von zwei neuen Stellen für Projektleiter (Chargé d'affaires). Die erste Stelle ist eine interne Beförderung durch die Ernennung von Jérémy DREVON zum Projektleiter, der damit seine Investitionen und seine Zuverlässigkeit seit seinem Eintritt in das Unternehmen im Februar 2019 belohnt sieht.

Die zweite Stelle entspricht dem Wunsch, unseren Kunden in Nordfrankreich durch den Aufbau einer kundennahen Struktur näher zu kommen, um sie besser bedienen zu können. Dieses Projekt wird von Julie CLATOT geleitet, die Anfang Januar 2022 als Projektleiterin zu

uns gestoßen ist. Julie hat eine Ausbildung als Keramikingenieurin und war nach sechs Jahren Erfahrung in der Feuerfestindustrie (BEROA) acht Jahre lang Leiterin eines Teams von Geschäftsführern in der Kernenergiebranche. Schließlich ergriff sie die Gelegenheit, sich wieder mit feuerfesten Materialien und Industrieöfen zu beschäftigen, indem sie sich J+G anschloss und diese neue Herausforderung annahm. Sie wird im Rahmen dieser Aufgabe von Samuel PILIA begleitet, der über komplementäre Erfahrungen und Feldkompetenzen verfügt.

Wir wünschen Julie, Samuel und Jeremy viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

Die erhöhte Aktivität auf den Baustellen führte zu Neueinstellungen, um unsere Teams zu verstärken.

Antonio BARROSO kam im Mai als Baustellenleiter zu uns. Er hat die Firma Dominion verlassen, um sich dem J+G Projekt anzuschließen. Antonio ist eine angenehme und ernsthafte Person. Wir haben derzeit sieben Supervisoren/Baustellenleiter und beschäftigen extern das Äquivalent einer Vollzeitstelle eines Baustellenleiters.

Laura MARTINEZ ist ebenfalls zu uns gestoßen, da Emilie BERCY ihre Ausbildung zur Baustellenverwaltungsassistentin beendet hat. Laura arbeitete in einem Unternehmen, das sich gegenüber unserem Büro in Mions befindet. Die Kompetenzen liegen manchmal direkt neben unserem Haus, auf der anderen Seite des Hofes ... Laura hatte den Wagemut, an die Tür von J+G zu klopfen, und der Kontakt wurde sofort her-

gestellt. Sie trägt zur Entwicklung des Supportbereichs Baustellenmanagement bei. Ihre Kommunikationsfähigkeiten und ihre Genauigkeit werden sehr geschätzt.

Aktivität Baustellen

Das Ausführungsvolumen der Baustellenaktivität ist seit 2018 gleich geblieben (zwischen 140 und 160 Baustellen pro Jahr), aber die Anzahl der geleisteten Stunden ist deutlich gestiegen, von 55.000 auf 80.000 h pro Jahr. Dieser Anstieg spiegelt eine Transformation der Baustellen von J+G SARL wider. Einerseits werden uns größere Baustellen anvertraut und andererseits beobachten wir eine bessere Beherrschung der Installationen seitens unserer Kunden, wodurch die Anzahl der kleinen, dringenden Eingriffe begrenzt wird.

Das Jahr 2022 wird das stärkste Jahr in Bezug auf die Anzahl der Baustellenstunden sein. Wir erwarten, dass wir die 100.000-Stunden-Marke überschreiten werden. Die Sanierung des NYRSTAR-Ofenroasters ist ein Grund für dieses Wachstum.

Um diesen Anstieg bewältigen zu können, müssen wir uns auf ein zuverlässiges und leistungsstarkes Netzwerk von Zulieferern stützen. Im Dezember letzten Jahres fand ein Besuch bei unseren verschiedenen Partnern/Zulieferern statt.

Dieser Besuch ermöglichte es, die Beziehungen zu unseren Partnern zu festigen. Wir konnten ihre Einrichtungen besichtigen und so einen kritischeren Blick auf die Organisation jedes Einzelnen werfen.

Indulys

Das zweite Jahr der Montagefiliale von J+G SARL war geprägt von dem Bestreben, den Werkzeugpark und die **Baustellenausrüstung** zu optimieren und sicherer zu machen. Diese Fortschritte waren vor allem dank der Einstellung von Benjamin DUCROS möglich. Sein Enthusiasmus und sein Einsatz werden die Verwaltung der Baustellenausrüstung dynamischer gestalten.

SGA

Arbeitsanweisung mit Risikoanalyse

In diesem Jahr war die Vorbereitung unserer Baustellen ein wichtiger Schwerpunkt für J+G Sarl. Wir haben ein strenges Verfahren zur Vorbereitung der Baustelle eingeführt, sobald ein Einsatz mit einer Dauer von mehr als zwei Wochen geplant ist. Dieses Treffen ermöglicht es uns, die Baustelle in ihren verschiedenen Etappen zu planen und dabei das allgemeine Umfeld zu berücksichtigen:



- Den Kunden
- J+G und sein Subunternehmer
- Die verwendeten Materialien und Werkstoffe

Der Betriebsleiter beschreibt seine Organisation und der Bauleiter bereichert diese mit seiner Erfahrung. Diese Informationen werden dann mit den GSU-Aspekten abgeglichen.

Sobald die Organisation von allen Parteien validiert wurde, wird sie in eine Arbeitsanweisung mit Risikoanalyse übertragen und unserem Kunden zur Validierung zugesandt, die zur Erstellung des Präventionsplans dienen wird.

Verfahren in geschlossenen Räumen

Ein Jahr nach der Einführung von unserem Verfahren «Arbeiten in engen Räumen» haben wir viel positives Feedback von unseren Kunden erhalten.

Im Juni 2021 hat uns die Geschäftsleitung von TREDI St Vulbas (01) anlässlich der Kommission für Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsbedingungen (CSSCT) besonders hervorgehoben. Diese jährliche und obligatorische Sitzung findet in Anwesenheit eines Mitglieds der Arbeitsaufsichtsbehörde statt.

Sie baten uns, unsere Materialien und das Schild „Geschlossener Raum“ mit ihnen zu teilen, um das System auf ihrer Website einzuführen. Dank dieser Anfrage wird unser Vorgehen mehr als aufgewertet!

Erfahrungsbericht Gunitage HP

J+G SARL setzt bei den meisten seiner Kunden die HP-Gunitage ein. Zu Beginn des Jahres 2021 war die Abteilung QSSE stark an der Organisation der ersten internen Schulung von J+G SARL beteiligt. Diese Schulung, die von Samuel PILIA geleitet wurde, hatte zum Ziel, unsere Mitarbeiter sowohl in der Technik als auch in der Praxis der Verpressung mit Standard- und Hochleistungs- beton zu schulen.

Im Anschluss an diese Schulung haben wir ein HP-Gunitage-Verfahren formalisiert. Dieses Verfahren integriert die einzuhaltenden Schritte und die zu verwendenden individuellen und kollektiven Schutzausrüstungen.

Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche Vorträge gehalten. Dank des Feedbacks haben wir uns in dieser Praxis weiterentwickelt und freuen uns darauf, diese Erfahrungen in einer der nächsten Schulungen weiterzugeben!

Interne Ereignisse

Der COVID-Kontext hat es uns nicht erlaubt, offizielle gesellige Veranstaltungen durchzuführen, die diesen Namen verdienen würden. Unser Weihnachtsessen musste zwar abgesagt werden, aber wir konnten trotzdem einige spontan organisierte, gelungene Momente miteinander teilen.

Marine Peyrache
Mathieu Barcet
Christophe Boudéreaux

Projekte

J+G ist ständig bestrebt, die feuerfesten Auskleidungen der Öfen seiner Kunden zu verbessern, um sie so effizient wie möglich zu machen. Ein Beispiel:

In einem Flüssigmüllverbrennungsofen hat J+G durch den Einbau des alkalibeständigen Steins JuRA TE200A (neues Material im Bild Seite 32) bereits zu einer Verdoppelung der Ofenlebensdauer beigetragen.

Im Gewölbe führte jedoch die hohe thermische Belastung in Verbindung mit der aggressiven Atmosphäre des Ofens zu einem Versagen des Materials auf Andalusitbasis.

Die Verwendung von Chromkorund TE600A (schwarzer Teil auf der linken Seite, Seite 32) auf der Kuppel löste dieses Problem: Nach einem Jahr betrug die Abnutzung des TE600A-Steins fast null, die Infiltration der Steine nur 5 bis 10 mm.

Thierry Vacher



EIN SEHR INTENSIVES AUFTRAGSJAHR

Wir hatten bereits Anfang Jahr schon einen sehr hohen Auftragsbestand, und auch schon die Gewissheit, dass für unsere Verhältnisse zwei sehr grosse Aufträge zeitgleich ablaufen werden. Der Vorteil dabei ist, dass, wenn es bekannt ist, wir uns auf diese Situation einstellen können. An diesem Beispiel zeigt sich, wie wertvoll eine jahrelange partnerschaftliche Beziehung zu anderen Unternehmen ist. Das Gefühl, jederzeit bei ihnen gehört zu werden, war stets vorhanden, und auch deren Unterstützung in allen Belangen immer gegeben.

Nebst zwei grossen liegenden Brennkammern in der Biomasseverbrennung und der Neuanlage **KVA Bazenheid** OL 3, durften wir im August die OL 1 bei der **Limeco** auf unser bewährtes **JuSys® Air** System umbauen. Diese Projekte waren nur einige von vielen Highlights im Jahr 2021.



Eine weitere grosse Herausforderung, und diese wird uns sicher auch noch eine gewisse Zeit begleiten, ist die Materialbeschaffung. Speziell bei den geformten Produkten gab es 2021 sehr schwierige Situationen in der Beschaffung.

Jedoch kann ich vorweg schon sagen, dass alle Herausforderungen, denen wir 2021 gegenübergestanden haben, hervorragend gelöst werden konnten.

Die Art und die Dauer der Projekte waren wie in den Vorjahren ziemlich gleich. Sehr viele kurze Einsätze von ein bis fünf Tagen, und nur wenige Projekte über eine Dauer von 14 Tagen hinaus. Das erfordert eine enorme Flexibilität in der Planung und Arbeitsvorbereitung.

Hier zeigt sich der Vorteil eines funktionierenden Managementsystems, wozu wir im Juni wieder durch den TÜV Saarland bei uns am Standort auditiert wurden. Es konnten keinerlei Abweichungen festgestellt werden, und durch die Auditoren wurde uns eine gute Umsetzung der bestehenden Prozesse bestätigt.

Auch sind unsere Mitarbeiter sehr umsichtig gewesen im Umgang mit der Covid-19-Pandemie, und der Umsetzung der empfohlenen Massnahmen. Wir hatten in der Montage keine Corona-bedingten Ausfälle, was sicherlich auch mit der Impfquote von 100 % zusammenhängt.

Sehr erfreulich war dann zum Jahresende, dass wir trotz der ungewissen Situation unsere Weihnachtsfeier wieder durchführen konnten. Die erfreulich hohe Teilnahme daran hat mich persönlich sehr gefreut. Weiteres hierzu in einem separaten Beitrag.

Allen Angehörigen der J+G Schweiz an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank für den immer tollen Einsatz, den Ihr über das komplette Jahr 2021 geleistet habt. Chapeau!

Kennzahlen

Das Geschäftsergebnis 2021 haben wir entgegen meinen Erwartungen aus dem Vorjahr nochmals ausbauen können. Jedoch sollten unsere Erwartungen für das Jahr 2022 etwas geringer ausfallen. Der Auftragsbestand, speziell im Bereich von Grossrevisionen und Projekten, ist schon weniger wie im Vorjahr.

Ausblick

Das Revisionsgeschäft wird nach wie vor in einer hohen Intensität so erhalten bleiben. Der Umbau der Ofenlinie 2 im August bei der Limeco, sowie auch diverse grössere Revisionsarbeiten bei der Cimo in Monthey sind schon in der Vorbereitung. Neuanlagen werden wir 2022 in der Schweiz leider keine ausführen dürfen, jedoch ist der Auftrag für die Montage der feuerfesten Auskleidung bei der KVA Emmenspitz für 2023 schon im Haus.

PERSONAL

Eintritte

- Herr Ruben Insua / Montage

Austritte

- keine

Martin Callies

Weihnachtsfeier

Am 3. Dezember 2021 fand im französischen **Riquewihl / Reichenweier** an der Elsässer Weinstrasse (mit AOC-Status) am Fuss der Vogesen im Osten Frankreichs die zwölfte Weihnachtsfeier der Jünger+Gräter Schweiz GmbH statt, nachdem die in 2020 abgesagt werden musste.

Diese mittelalterliche Kleinstadt mit Kopfsteinpflasterstraßen, Fachwerkhäusern und unversehrt erhaltenem Stadtbild aus dem 16. Jahrhundert war als Ort für den Abschluss eines erfolgreichen J+G Schweiz Geschäftsjahres auf den Punkt passend. Riquewihl / Reichenweier ist als eines der „plus beaux villages de France“, also als eines der schönsten Dörfer Frankreichs, klassifiziert.

Der Aufenthalt war natürlich u. a. geprägt mit kulinarischen Delikatessen, die hier ohne Ende aufgezählt

werden könnten, wie beispielsweise die Gebäckspezialitäten Kokosmakrone oder der „Kugelhopf“, ein Kuchen, der aus einem Briocheteig mit ganzen Mandeln verziert und mit Rosinen gefüllt wird.

Ganz besonders ist auch die uralte Weintradition mit ihrer Vielfältigkeit. Hier gibt es sieben Rebsorten: Sechs weisse Weine und ein Rosé oder Rotwein; ganz populäre Weissweine, wie Riesling und Muscat d'Alsace, und natürlich den altbekannten Klassiker Gewürztraminer.

Das Landschaftsgebiet Ribeauvillé-Riquewihl ist die niederschlagärmste Region Frankreichs und eine außergewöhnlich anerkannte Gegend (13 von den 51 elsässischen Gebieten „Grand Crus“ befinden sich in der Region Ribeauvillé-Riquewihl).

In Riquewihl war die Atmosphäre regelrecht beeindruckend. Das komplette Dorf mit seinen mittelalterlichen Türmen, diversen Handwerksbetrieben, Märkten und Innenhöfen war rund herum in Adventsstimmung.

Überall, wohin das Auge reicht, an Hausfassaden, Fenstern und Giebelmäulern, waren die prachttollsten Weihnachtdekorationen bis zum kleinsten Detail zu bewundern, wie ein riesiges Wimmelbild.



Nach einem heissen Glühwein bei der kalten Abendtemperatur ging es für die Feuer-(Kalt)-festfamilie J+G Schweiz weiter zur Gaststube „Au Manala“ was soviel heisst wie „Grättimann“: gebackener Hefeteigmann, wo das abendliche genussvolle Festmahlprogramm mit Fünf-Gänge-Menü stattfand.

Zum Abschluss einer erlebnisreichen „Weihnachtsfeier-Edition 2021“ wurde nahe dem Hotel ein Tanzlokal mit DJ und Getränke-Bar ganz für uns quasi „hochgefahren“. Schön war's.

Recht herzlichen Dank an alle Beteiligten und deren J+G Gemeinschaft. Gebannt blicken wir auf ein spannendes Geschäftsjahr 2022 voraus.

Olivier Perrot

SICHERHEIT, GESUNDHEITS- UND ARBEITS-SCHUTZ (SGA)

- Unfallstatistik: Das Jahr 2021 verlief erfreulicherweise ohne Arbeitsunfälle.
- Durchführung von ca. 205 GBAs bzw. Sicherheitsunterweisungen sowie 74 Tool-Box-Meetings durch die Bauleiter.
- 13 Baustellen wurden im Jahr 2021 durch das Projektmanagement auditiert.
- Teilnahme der Führungskräfte am SAM-Schulungssystem
- Werkzeuge- und Geräteprüfung-Messungen nach BGV-A3/deutscher Norm



Ausbildung

- Im Dezember hat unser gesamtes Montagepersonal die **E-Hand- und Bolzenschweisssprüfung** durchgeführt und erfolgreich bestanden.
- Leider musste die geplante SCC-Schulung Corona-bedingt ins Jahr 2022 verschoben werden.

João Jacober

HOLZFEUERUNG

Auch im vergangenen Jahr durften wir viele spannende Projekte abwickeln, wie zum Beispiel die 20 Jahre alte Holzfeuerung (im Bild) von einem Holzverarbeitungsbetrieb in Zug im gleichnamigen Kanton Zug, die wir komplett sanieren durften.

Zum Einsatz kamen unter anderem unsere JURA2 TE200Z für das Gewölbe und den JUCAST SM054A für alle Wände. Im Bereich der Holzfeu-

erung wird das Holz als Brennstoff in Bezug auf die Materialwahl der Ausmauerung oft unterschätzt. Der hohe Energiewert des Holzes und die verschiedenen Holzarten wie auch die ständig wechselnden Betriebszustände stellen uns immer wieder vor grosse Herausforderungen. Die Materialkombi JURA2 TE200Z und JUCAST SM054A hat sich in den letzten Jahren als Allzweckwaffe entpuppt und wird durch Jünger+Gräter Schweiz vorzugsweise eingesetzt.

2021 konnten wir bereits vorhandene Partnerschaften noch weiter festigen. Diese Tatsache hatte auch positiven Effekt auf unseren Bekanntheitsgrad, was wiederum neue Partnerschaften in Aussicht stellte. Für das kommende Jahr hat uns der ein oder andere bereits seine Absichten mitgeteilt, und wir erwarten hier nochmal einen Schub, was die Zusammenarbeit mit den Energieversorgern anbelangt.

Es bleibt weiterhin spannend und herausfordernd!

João Jacober

J+G SCHWEIZ 2021

Ja, es war wieder ein sehr aussergewöhnliches Jahr, im positiven Sinne,





das wir mit sehr vielen Aufträgen, trotz der immer noch bestehenden Corona-Situation und ganz wichtig, ohne Unfälle gemeistert haben.

Dieses Jahr war geprägt von kleineren bis mittleren und grösseren Aufträgen und davon eine ganze Menge, was wir nur in enger und gut geplanter Zusammenarbeit aller Beteiligten bewältigt haben. Die Kundenzufriedenheit bei der Abwicklung der Aufträge spielt natürlich auch eine sehr grosse Rolle, weil es uns auch immer noch mehr zusammenschweisst.

Im Mai hatten wir parallel zwei grössere Aufträge gleichzeitig laufen, bei

denen wir in den Biomasseanlagen **AXPO TEGRA Block 2** und **SWISS KRONO Menznau**, Kablitzanlage den Austausch der Gewölbe und diverse FF-Reparaturen termingerecht durchgeführt haben.

Es ist nicht immer ganz einfach, wenn mehrere Gewerke gleichzeitig auf einer Baustelle sind und ihre Arbeiten verrichten möchten, ohne sich gegenseitig zu behindern. Aber Dank täglich kurzer Besprechungen der Firmen untereinander, konnte jedes Gewerk seiner Arbeit sicher nachgehen.

Ein grosser Moment für mich war in Menznau, als unser Kunde im letzten

Ring vom Gewölbe den Schlussstein einsetzen durfte. Er war stark beeindruckt von dem, was wir bis dahin alles geleistet hatten, vor allem Termineinhaltung und Unfallfreiheit. Er spendierte daraufhin dem gesamten Team vor Ort ein «Zmorge» (Würstchen, Brot, Kaffee).



Auf solchen Baustellen ist es immer sehr angenehm zu arbeiten, weil zum Kunden ein sehr gutes Verhältnis besteht und man sich schon über Jahre kennt.

In diesem Sinne noch einmal recht herzlichen Dank all denen, die an diesem Erfolg des Geschäftsjahres 2021 beteiligt waren und: Weiter so!

Matthias Brauns



JÜNGER+GRÄTER AUSTRIA GMBH

10 JAHRE JÜNGER+GRÄTER AUSTRIA GMBH

Leider hat sich die im J+G Report 2020 ausgesprochene Hoffnung nicht erfüllt und das Jahr 2021 war weiterhin geprägt von Corona. Es hat uns eine dritte und vierte Welle erwischt, eine fünfte Welle scheint uns bevorzustehen. Bis zum Jahresende wurden in Österreich bei einer Bevölkerung von rund neun Millionen Menschen insgesamt 1,3 Mio. positive Fälle erfasst – somit war statistisch jeder siebte Einwohner infiziert. Statistisch doppelt so viele Menschen wie in Deutschland. Dies ist zum einen auf die extrem hohe Menge an Testungen zurück zu führen, zum anderen auf die Tatsache, dass man in Österreich bereits 21 Tage nach der ersten (!) Impfung als „vollständig geimpft“ gegolten hat und hierdurch eine zweite Impfung bei einigen Einwohnern an Anreiz verloren hatte.

Extrem hoch war der Einsatz für die systemrelevanten Unternehmen, ständig im Einsatz, ständig im Kontakt mit anderen Menschen und trotzdem durften ständig wechselnde Vorschriften, regionale Besonderheiten, Lockdown, Teillockdown, Kontaktreduzierung, Desinfektion, Maskenpflicht, Hygiene+, AHA-Regeln, 2G, 3G, 2G plus, Booster, Impfstoffe, Impfintervalle nicht unbeachtet bleiben. Der tägliche Blick auf Inzidenzen, Hospitalisierungsrate und aktuelle Vorschriften war

unverzichtbar. Schließlich mussten unsere Mitarbeiter über die geltenden aktuellen Vorschriften an dem Einsatzort instruiert werden. Nachfragen bezüglich des Impfstatus und Diskussionen darüber waren leider unvermeidbar, denn auch der Impfstatus wurde zur Voraussetzung der Einsatzmöglichkeiten.

Bei der Recherche für unseren Report wurden im Laufe des Jahres 2021 in Österreich insgesamt 14 Änderungen der Vorschriften mit insgesamt fünf Stück (Teil-) Lockdowns gezählt. Lockdowns wurden natürlich auch noch einmal unterteilt, entweder für bestimmte Regionen oder für z. B. Ungeimpfte. Der Kreativität der Wissenschaft und Politik waren keine Grenzen gesetzt, wodurch unsere Planungen nicht unkomplizierter wurden.

Wenn am Jahresende dann festgestellt werden konnte, dass alle Mitarbeiter gesund sind und wir uns im Bereich der statistischen Werte bewegen, sollte dies als Erfolg gewertet werden.

Trotz alledem hatten wir uns das Jahr völlig anders vorgestellt. Es sollte ein besonderes Jahr für unsere Niederlassung werden, schließlich sollte im August 2021 das zehnjährige Bestehen angemessen mit unseren Kunden, Lieferanten, Freunden und Mitarbeitern gefeiert werden.

Die ersten Ideen wurden bereits Ende 2020 gesammelt und die Aktivitäten für die Feierlichkeiten Anfang 2021 intensiviert. Ein hoher Aufwand, neben den alltäglichen Aufgaben, welcher sich letztlich auch leider nicht auszahlen sollte.

Das eigentlich Paradoxe war, dass wir neben der eigenen Enttäuschung mit der Situation konfrontiert wurden, dass wir Eventplanern, Künstlern und Gastronomen, die durch die ständigen Absagen mit Tränen der Verzweiflung um ihre Existenzen kämpften, mit der Fortführung der Planung zumindest ein bisschen Hoffnung schenken konnten. Letztlich kam die Absage dann durch die Gastronomen, aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Eine Zusage unsererseits, die Weihnachtsfeier in einem kleineren Rahmen durchzuführen, hat im Moment für ein Lächeln gesorgt – leider wurde auch dieses Event durch einen Lockdown für die Gastronomie im Dezember zunichte gemacht.

Ein Jubiläum konnten wir jedoch bereits im Januar feiern. Unser Bauleiter, Günter Schneemann, feierte sein 40-jähriges Betriebsjubiläum. Davon war er 31 Jahre bei der J+G GmbH in Schwetzingen tätig und wechselte dann 2012 zur J+G Austria in Wien.

Zehn Jahre Jünger+Gräter Austria GmbH. Nach dem Beschluss, Ende 2010 eine Niederlassung in Österreich zu eröffnen, wurde Anfang 2011 ein Büro in Wien bezogen, welches als Standort für die neue Niederlassung dienen sollte. Mit der offiziellen Beurkundung der Firmengründung mussten wir uns etwas gedulden. Diese konnte erst im August 2011 als vollzogen gemeldet werden. Nachdem sich erste Akquise-Erfolge eingestellt hatten, wurde ein erster lokaler Mitarbeiter für unser Lager eingestellt. Nach und nach sind dann unter der Führung von Günter Schneemann wei-

tere Mitarbeiter zu uns gestoßen, um die Projekte in gewohnter J+G Qualität abwickeln zu können. Dank der Unterstützung konnte im ersten Jahr bereits ein Umsatz von 1,9 Mio. Euro erzielt werden.

Bald wurden wir in Österreich als qualifizierter Lieferant für Leistungen im Feuerfestbau wahrgenommen. Auftragseingang und Umsatz konnten kontinuierlich gesteigert werden. Neben der Steigerung der wirtschaftlichen Kennzahlen war es in den vergangenen zehn Jahren stets erforderlich, die Ressourcen und Infrastruktur dem wirtschaftlichen Steigerungsprozess anzupassen. Das hört sich einfach an, ist es aber leider nicht. Mit der Steigerung der Firmengröße stößt man regelmäßig an Grenzen. Räumlichkeiten werden zu eng, es entstehen Ressourcenengpässe, Lieferanten und Mitarbeiter stoßen an Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Das kann man leicht vergleichen mit einer Kreisligamannschaft, die sich aufmacht, in die Profiligen aufzusteigen – ein Prozess, der kontinuierlich parallel zum eigentlichen Tagesgeschäft läuft.

Zwischenzeitlich können wir mit Stolz behaupten, dass wir in Österreich in der Profiligen angekommen sind, nicht nur aufgrund der von uns erreichten Kennzahlen, sondern auch in der Außendarstellung und der Tatsache, dass wir aufgrund unserer erzielten Leistungen auch von Dritten so wahrgenommen werden.

Unsere Räumlichkeiten und Lagerstätten mussten zwischenzeitlich bereits vier Mal erweitert werden, glücklicherweise alles am gleichen Standort, was den Aufwand mini-

miert hat. Der Umsatz hat sich bei ca. 7–8 Mio. Euro pro Jahr eingependelt, bei der Ableistung von rund 250 Projekten pro Jahr und einer Mannschaftsstärke von ca. 25 Mitarbeitern. Wir haben uns als Marktführer im Bereich von Feuerfestzustellungen der Abfall- und Sonderabfallverbrennung etabliert, ebenso bei der Holzverbrennung. Gleiches streben wir in den kommenden Jahren im Bereich der Wirbelschichttechnologie an. Unsere Leistungen haben wir zwischenzeitlich bereits in über 30 Ländern auf drei Kontinenten zur Zufriedenheit unserer Kunden erbracht.

Doch auch Ziele verändern sich. Wo anfangs das Streben nach Wachstum im Vordergrund stand, ist heute das Festigen des Erreichten, die kontinuierliche Präsenz, ein gesundes Wachstum und das sich Behaupten in der Spitzengruppe das oberste Ziel.



Mit einem guten Auftragsbestand konnten wir auch gut in das Jubiläumsjahr starten. Neben den Serviceleistungen bei unseren Rahmenvertragspartnern, wurden auch wieder tolle neue Projekte abgeleitet. Wir wurden damit beauftragt, jeweils eine Kesselanlage im Wirbelschichtverfahren neu feuerfest auszukleiden. Bei der Kesselanlage im





Papierwerk Palm in Würth wurden als Rohrwandabkleidung die J+G Plattensysteme **JuSys® Standard** und **JuSys® CFB** installiert. Im Gegensatz dazu, die installierte Rohrwandabkleidung in Halle mit Rüttel-Giesbeton, welche im Frühjahr 2021 fertiggestellt wurde. Ein weiteres Highlight stellte die gemeinsame feuerfeste Neuauskleidung von insgesamt fünf Stück Biomassekesselanlagen mit einer Leistung von 15 MW pro Anlage mit einem unserer Auftraggeber dar. Die Abkleidung erfolgt nahezu vollständig in Vorfertigung. Sie wurde in Modulen auf die Baustelle ausgeliefert, auf welcher diese lediglich durch Einlage einer Dehnfuge zusammengestellt wurden.

In 2020 wurden versuchsweise Biomasseanlagen kleinerer Baureihen mit wassergekühlten Rohrwänden in den Seitenwänden der Brenn-

kammern zugestellt. Die Rückmeldung nach den ersten Kampagnen lässt darauf hoffen, dass hier eine neue Installationsmöglichkeit für unsere Plattensysteme gefunden werden konnte.

Wie lässt sich das Jahr 2021 resümieren? Wir haben in Corona-Zeiten, trotz aller Belastung, eine hervorragende Leistung auf hohem Niveau erzielt. Es ist jedoch festzustellen, dass der Einsatz und der Energieaufwand für jeden einzelnen zugenommen hat, um gleiche Ergebnisse zu erzielen. Wer darauf gehofft hat, dass sich die Viruslast beruhigt oder das Virus an Energie und Härte verliert, wurde eines Besseren belehrt. Das Thema wird uns auch noch im Jahr 2022 begleiten. Es bleibt bei einem Blick auf die Hospitalisierungsrate die Hoffnung, dass sich die gesundheitlichen Folgen abschwächen werden. Womit

wir rechnen müssen ist jedoch die wirtschaftliche Welle nach den Infektions-Wellen. Die Märkte spielen verrückt, die Kosten und die Inflation sind unkalkulierbar und steigen über alles Maß. Ressourcen werden knapp, Rohstoffe sind nicht verfügbar, und ob die Energiewende wie geplant im Zentrum Europas umgesetzt werden kann, ist mehr als fraglich.

Zudem gilt es abzuwarten, wie unsere Kunden und Lieferanten die Corona-Krise meistern und inwiefern uns hier Änderungen erwarten.

Dies alles hat zur Folge, dass auch unsere Kunden „einen sicheren Hafen“ für die Ableistung ihrer Projekte suchen. J+G Austria bietet offenbar diese Sicherheit. Zum Jahresende 2021 hatten wir einen hohen Auftragseingang zu verzeichnen, so dass wir optimistisch und mit einem

guten Auftragsbestand in das Jahr 2022 starten konnten. Durch diese Gewissheit haben wir natürlich auch die Möglichkeit, frühzeitig Ressourcen zu organisieren.

2022 wird ein schwieriges Jahr bleiben und wir werden sicher mehr als einmal an die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit gelangen. Wir werden unsere Projekte akribisch vorbereiten und darauf hoffen, dass man sich Glück und Erfolg erarbeiten kann. Wir werden unsere beiden Lehrlinge auf ihre Abschlussprüfung im Sommer vorbereiten, damit sie diese hoffentlich erfolgreich abschließen können. In den Sommermonaten werden wir mit großer Wahrscheinlichkeit bei der QM/SGU-Auditierung mitwirken. Auch diese wollen wir selbstverständlich erfolgreich absolvieren. Aufgaben gibt es also genug für das neue Jahr. Das Wichtigste jedoch bleibt weiter die Sicherung der Gesundheit für unsere Mitarbeiter.

Trotz der hohen Arbeitsbelastung ist erfreulich anzumerken, dass die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht außer Acht gelassen wurden, und dass das Arbeitsjahr 2021 abermals unfallfrei abgeschlossen werden konnte.

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kunden für die Beauftragungen und das entgegengebrachte Vertrauen, sowie bei den Kolleginnen und Kollegen der J+G Gruppe, die uns tatkräftig bei der Ableistung unserer internen und externen Aufgaben unterstützt haben.

Das Team Jünger+Gräter Austria

PERSONAL

Unser Team wird seit 2021 verstärkt durch

- Muhamed Mavis (Lehrling)
- Othmar Mitlöhner (Projektleiter)

Austritte

- Mihai Oancea
- Marian Czernik

Auch in 2022 ist geplant, die Personalstärke dem vorhandenen und zu erwartenden Auftragsvolumen und den Anforderungen entsprechend erneut anzupassen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

In 2021 haben wieder diverse Mitarbeiter an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen.

- Die **SGA-Unterweisung** 2021 wurde unter Beachtung der pandemischen Randbedingungen durchgeführt. Alle Mitarbeiter haben online die Veranstaltung verfolgt, welche auch in diesem Jahr von unserem Mitarbeiter, Sören Schneemann, auf Basis von festgestellten Schulungsschwerpunkten, im Rahmen der jährlichen Unterweisung optimal organisiert wurde.

- Kurz vor Jahresende wurde durch das Wiener Rote Kreuz eine zweitägige Inhouse-Schulung zum Thema „Betriebliche Erste Hilfe“ durchgeführt. Der theoretische Teil wurde hierbei als online-Unterweisung angeboten, der praktische Teil wurde mit entsprechenden Abständen und unter Einsatz von reichlich Desinfektionsmittel in Anwesenheit des Trainers/Prüfers des Wiener Roten Kreuzes in Präsenz durchgeführt.

Leider waren die Schulungsangebote im Jahr 2021 darüber hinaus sehr begrenzt. Für das Jahr 2022 sind, sollte sich das Angebot wieder erweitern und es die gesetzlichen Regelungen zulassen, weitere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen vorgesehen, um das Schulungs- und Ausbildungsniveau weiter hoch zu halten.

Ausbildung bei der J+G Austria

Unsere beiden Maurer-Lehrlinge, Ramazan und Jakub, entwickeln sich weiter gut, zeigen weiter hohe Motivation und großen Einsatz. Im Jahr 2021 konnten nun nach Erreichen der Volljährigkeit auch die Zahl der Baustelleneinsätze gesteigert werden, welche sie gerne angenommen haben. Die Aufgaben wurden unter Aufsicht der Baustellenleiter





mit großem Einsatz abgewickelt. Im Sommer 2022 stehen nun nach dreijähriger Ausbildung die Abschlussprüfungen an, wofür wir den beiden bereits heute viel Erfolg wünschen.

Im Sommer 2021 meldeten sich wieder einige Bewerber für einen Ausbildungsplatz. Wir haben Muhamed Mavis ausgewählt und ihn in unser Team als Lehrling zur Ausbildung als Maurer aufgenommen. Wie wir bereits nach kurzer Zeit feststellen konnten, haben wir mit ihm einen motivierten und kollegialen jungen Mann eingestellt. Wir wünschen ihm für die Ausbildung viel Erfolg und gutes Gelingen.

Was uns besonders gefällt

Nach anfänglichen Vorbehalten konnten wir im Jahresverlauf unter den Mitarbeitern eine Impfquote von > 90 % verzeichnen, was dazu beigetragen hat, dass wir die Pandemie bisher mit einer geringen Ausfallquote und ohne einen schweren Verlauf gemeistert haben. Wir sind froh und dankbar, dass wir dieses Ergebnis erreichen konnten.

Zudem waren wir als systemrelevantes Unternehmen immer handlungsfähig und konnten hierdurch auch im Bedarfsfall immer unserer gesellschaftlichen Verpflichtung nachkommen.

Ein großer Dank an unsere Mitarbeiter für ihren Einsatz und ihre Unterstützung.

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ (SGA)

- Erfreulicherweise wurde das Jahr 2021 wieder ohne Arbeitsunfall absolviert.
- Die Feedback-Abfragen des Bauabnahmeprotokolls erfolgten in puncto Kundenzufriedenheit nahezu vollständig mit höchstmöglichen Punktzahlen.
- Die Führungskräfte nahmen an dem SAM-Schulungssystem teil (**Secova Arbeitsschutz Management**).

- Durch die Bauleiter wurden die sogenannten Tool-Box Meetings monatlich durchgeführt und dokumentiert.
- Die jährliche präventivdienstliche Betreuung mit Arbeitsstättenbegehung durch die AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) fand auch im Jahr 2021 ohne Beanstandungen statt.

Besprechungszimmer

Um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden und für online-Besprechungen und -Schulungen adäquat präpariert zu sein, wurde unser Besprechungszimmer zu Jahresbeginn aufgerüstet.

Dass die Investition gerechtfertigt war, durften wir im Jahresverlauf häufiger als erwartet erfahren. Es gibt unserer Niederlassung als Teil der J+G Gruppe die Möglichkeit, professionell aufzutreten und technisch adäquat zu präsentieren.

WEIHNACHTSFEIER

Schon allein aufgrund des 10-jährigen Firmenjubiläums hatten wir uns den Jahresabschluss 2021 völlig anders vorgestellt. Standesgemäß sollten das Jahr und das Jubiläum mit allen Mitarbeitern und einigen Freunden des Unternehmens gefeiert sowie ein hervorragendes Jahr abgeschlossen werden. Restaurant, Übernachtungsmöglichkeiten, Unterhaltungsprogramm, Transfers usw. war alles organisiert, die Vorfreude war entsprechend hoch. Leider haben Inzidenzen > 1.000 in einigen österreichischen Bundesländern dazu geführt, dass die österreichische



Bundesregierung einen kompletten Lockdown beschlossen hat, so dass unsere Feierlichkeiten abgesagt werden mussten. Die Enttäuschung bei den Organisatoren war trotz der Zusage, dass die Feierlichkeiten zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden, riesengroß.

In der geplanten Woche der Weihnachtsfeier kam der Schnee nach Wien, die Stadt war weihnachtlich geschmückt. Es fühlte sich nicht gut an, das Jahr so zu beenden. Zu hoch war in diesem Jahr der Aufwand, die Belastung, der Einsatz und das Geleistete aller Beschäftigten, um einfach so auseinanderzugehen. Selbst am geplanten Tag der Weihnachtsfeier war Einsatz bis zum Ende gefordert. Alle hatten bis zum Ende zu tun und standen unter Druck.

Kurzerhand und ohne wirkliche Vorbereitung wurde durch die anwesenden Mitarbeiter nach Feierabend in unseren Räumlichkeiten in der Richard-Strauss-Straße eine spontane Weihnachtsfeier organisiert. Das Besprechungszimmer wurde dekoriert, im Supermarkt wurden Glühwein und Häppchen besorgt und alle Anwesenden haben sich eingebracht. Es wurde gelacht, gesungen, geplaudert und gefeiert. Schlussendlich hatten wir doch noch unsere Weihnachtsfeier, eine absolut gelungene, lustige Veranstaltung und vielleicht sogar eine der bisher schönsten Weihnachtsfeiern überhaupt.

40 Jahre Günter „Günni“ Schneemann

Am 19.01.1981 war ein ganz besonderer Tag für Günter Schneemann. An diesem Tag absolvierte er seinen ersten Arbeitstag als Feuerungsmaurer bei und für J+G.



Seither sind mehr als vier Jahrzehnte vergangen, in welchen er durch seinen Einsatz wesentlich am Erfolg und an der Entwicklung des Unternehmens mitgewirkt hat. 31 Jahre davon wirkte er in unserem „Mutterhaus“ in Schwetzingen, seit nunmehr neun Jahren ist Günni für die J+G Austria in Wien aktiv und hat die Niederlassung von der ers-

ten Minute an mit auf- und ausgebaut. Ein einzigartiger Kollege, bei welchem es mich persönlich täglich mit Freude und Stolz erfüllt, mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen. Wir können nur hoffen, dass wir noch lange diesen Weg gemeinsam gehen dürfen, bevor er in den wohlverdienten Ruhestand übergeht. Als Dankeschön für die gemeinsame Zeit wurde ihm von seinen Kollegen zum Jubiläum ein **Ruhebänkchen** überreicht, auf welchem er schon einmal für die Zeit im Ruhestand „Probechillen“ kann.



Wien ist anders

Was in vielen europäischen Ländern undenkbar wäre, ist in Österreich nahe an der Normalität. Impfen gehen, einmal anders – **Hauptsache geimpft**. Eventuell auch eine Möglichkeit die Impfgeschwindigkeit zu steigern.



Berichterstattung im deutschen Fernsehen vom November 2021.

Wien ist anders, mit diesem Slogan hat Wien lange Zeit für sich geworben. Bei der Suche nach Räumlichkeiten für eine schnelle Durchimpfung der Bevölkerung hat sich dieser Slogan einmal mehr bestätigt. Letztlich wurden Impfungen auch in Räumlichkeiten angeboten, in welchen übliche Dienstleistungen im Gesundheitswesen nicht zur Kernkompetenz gehören.

■ WAS SONST NOCH INTERESSIERT

J+G BILDKALENDER

Auch in 2021 mussten wir bedingt durch Corona wieder eine ganze Reihe liebgewordener Veranstaltungen ausfallen lassen. Umso mehr freut es uns, dass wir unser **Kalenderprojekt** trotz allem in gewohnter Weise durchführen konnten. Am 27. Juli trafen wir uns mit dem Fotografen Jessen Oestergaard, der uns im Großen Besprechungszimmer eine Auswahl von Bildmotiven präsentierte. Ungewöhnlich schnell hatten wir uns auf die Motive für die zwölf Monate geeinigt. Das ist der sich über zehn Jahre ausgebildeten, routinierten Zusammenarbeit und einer sehr guten, sich wie immer an den Jahreszeiten orientierenden Vorauswahl durch Herrn Oestergaard zu danken.

Für 2022 haben wir Bilder hauptsächlich zum thematischen Gegensatz von Licht und Schatten, hell und dunkel zusammengestellt. Diese stimmungsintensiven Fotos fangen, neben den für die jeweiligen Jahreszeiten typischen Farben und Tönungen, die Tag- und Nachtseiten des Schlossgartens sehr eindrücklich ein, vom klaren Winterhimmel bis hin zu einem flirrenden Som-

merabend, vom üppig blühenden Japanischen Kirschgarten bis zu einer durch die Lichter des Ehrenhof-Weihnachtsmarkts erhellte Vorweihnachtsnacht.

Bereits das Titelbild, das im Mai nochmals als Monatsmotiv erscheint, zieht den Betrachter geradezu hinein in das „Ende der Welt“ genannte Perspektiv von Nicolas de Pigage am Ende eines dicht bewachsenen Laubgangs. Die Dramatik des Motivs für September, die sogenannte Hirschgruppe, erschließt sich dem Betrachter nicht unmittelbar. Doch die Bildlegenden auf der Rückseite geben den Hinweis, dass es sich dabei um eine Szene aus der römischen Dichtung, genauer aus den Metamorphosen (Verwandlungen) des Dichters Ovid handelt: Weil er die Göttin Aphrodite beim Baden gestört und vermeintlich nackt gesehen hat, wird der Jäger Actaion von ihr in einen Hirsch verwandelt und von seiner eigenen Jagdhunde meute gerissen.

Die Zusammenarbeit mit Jessen Oestergaard, wie auch mit dem Grafikdesigner Angel Ponz sowie mit Gerd Rimpler vom CITY-DRUCK HEIDELBERG (CDH) ging auch diesmal völlig reibungslos vonstatten und das Ergebnis ist sehr gut und schön anzusehen. Hierfür sei allen Beteiligten herzlich gedankt.

Frau Sandra Moritz von der Schlossverwaltung gilt unser besonderer Dank für die Erteilung der Erlaubnis zur Erstellung dieses schönen Jahresbegleiters. Wie immer hat die Schlossverwaltung ein Kontingent des Kalenders für den freien Verkauf im Schlossshop erworben und auch die Stadt Schwetzingen hat wieder einige als Geschenk für besondere Jubilare abgenommen. Allen, die diesen Kalender über die Jahre lieb gewonnen haben, wie auch denen, die ihn vielleicht neu entdeckt haben, wünschen wir viel Freude bei den Augenspaziergängen durch unseren schönen Schwetzingen Schlossgarten.

Andreas Gräter

■ QM BEI J+G

UNSER QUALITÄTSMANAGEMENT IN 2021

Hauptabweichungen: 0
Nebenabweichungen: 0

Mit diesem Ergebnis wurde uns seitens der Zertifizierungsstelle SGS TÜV SAAR eindrucksvoll bestätigt, dass unser QM-System funktioniert. Dafür auch hier an dieser Stelle ein großes Dankeschön an die beteiligten Kolleginnen und Kollegen.

Positive Erwähnung fand die interne Kommunikation, insbesondere der J+G Report 2020!

Klar, hier und dort wurde bei den auditierten Gesellschaften Verbesserungspotenzial erkannt – allen



gemeinsam ist die Überschrift „Dokumente und Aufzeichnungen“. Das ist ein schwieriges Thema und kommt nicht ganz überraschend.

Vorausgegangen waren im Rahmen eines Überwachungsaudits drei Audittage in Schwetzingen, der Schweiz (Firmensitz Hornussen und Kehrichtverbrennungsanlage St. Gallen) und Wien – reisetech- nisch unter Corona-Bedingungen nicht ganz einfach zu bewerkstelligen.

Der Erfahrungs- und Wissensaustausch innerhalb der J+G Gruppe erfolgt weiterhin über den bewährten Qualitätszirkel „Q5“ – diesmal leider unter Remote.

Ausblick 2022: Zum Sommeranfang steht die Re-Zertifizierung an, d.h. großes Audit mit dem Ziel, die „TÜV-Plakette“ für weitere drei Jahre zu erringen.

Hardy Hampel

■ SGA BEI J+G

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT

Für die Montageabteilung und SGA war das Jahr 2021 ein Jahr, in welchem sämtliche Baustellenabwicklungen und Schulungsmaßnahmen zwischen und auf den Corona-Wellen organisiert werden mussten. Unser Team kam sich vor wie die Surfer in Nazaré/Portugal – eine Monsterwelle nach der nächsten. Terminver-

schiebungen, Seminarabsagen, Risikogebiete, Hochinzidenzgebiete, Virusvarianten-Gebiete, automatische Quarantänepflichten, PoC Antigen-Schnelltests, RT-PCR Tests, elektronische Meldungen, online-Konferenzen und dann die Impfkampagne gegen Covid-19. Alles bei gleichzeitiger rekordverdächtiger Auslastung auf den Montagebaustellen, bei welcher auch mal die Marke von 500 eingesetzten Monteuren in einer Woche überschritten wurde. Der Brexit von Großbritannien und die weltweit ausufernde Bürokratie taten ihr Übriges, um uns immer wieder mit neuen Wendungen und Überraschungen in Staunen zu versetzen. In guter, bewährter Teamarbeit konnten wir dennoch allen Widrigkeiten trotzen und das Arbeitsjahr wieder erfolgreich gestalten.

Als erstes wurde von unserem Bauhof nach reiflicher Überlegung und Freigabe der Finanzmittel durch unsere Geschäftsleitung eine eigene **Maskenreinigungsanlage** am Standort in Schwetzingen in Betrieb genommen, da in den letzten Jahren vor allem bei den **Abbrucharbei-**



ten vermehrt nur noch Vollmasken als Atemschutz zum Einsatz gekommen sind und deren externe Reinigungskosten erheblich zu Buche schlugen.

Nach einer Vorreinigung werden die Masken ähnlich wie beim Geschirrspüler mittels Wasser und Reinigungsmittel gesäubert und sterilisiert; danach getrocknet und nach der Endkontrolle anschließend im Plastikbeutel luftdicht verschweißt.

Während die Beschaffung der Partikelfilter für die Vollmasken und die belüfteten Atemschutzhelme



noch einigermaßen gesichert werden konnte, kam es beim Einkauf der Einwegmasken FFP3 wegen des weltweit gestiegenen Bedarfs immer wieder zu erheblichen Lieferengpässen und Preissteigerungen. Zusätzlich waren aufgrund der erlassenen Verordnungen noch FFP2-Masken zu beschaffen, um alle Mitarbeiter zu versorgen, was auch gelungen ist. Kein Mitarbeiter musste ohne Maske auf der Baustelle arbeiten.

Trotz überdurchschnittlichem Personaleinsatz und den vielen außerordentlichen Hürden, hatte das Jahr aus SGA-Sicht durchaus auch viele positive Momente. Zum einen konnten Corona-Infektionen bei den Mitarbeitern weitgehend verhindert werden, und es gab keinen Engpass durch massenhaft erkrankte Mitarbeiter. Zum anderen konnte das Unfallgeschehen auf einen historischen Tiefstand von weit < UH10 verringert werden. Dennoch bleibt es weiterhin eine vorrangige Aufgabe, sowohl die eigenen als auch die Mitarbeiter von Subunternehmern bei Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weiter zu sensibilisieren und zu motivieren. Beson-

ders gefordert sind hierbei täglich unsere Bauleiter, Vorarbeiter und Sicherheitsbeauftragten auf den Baustellen. Bei den Kontrollen durch die Sicherheitsabteilungen unserer Kunden erreichte J+G bisher stets sehr gute Bewertungen, was uns natürlich freut. So fanden zwischen April und November durch unseren Kunden BASF fünf unangemeldete sogenannte „Rasch-Audits“ statt, bei denen die jeweiligen J+G Teams von Stefan Tobaschus und Eric Lenhard-Heim zu Themen wie Organisation, Notfallplanung, PSA, Schutzeinrichtungen, Gefahrstoffe, Pausenräume, Hygienemaßnahmen überprüft wurden und dabei Werte zwischen 1,7 und 2,4 erreichten. Gratulation!

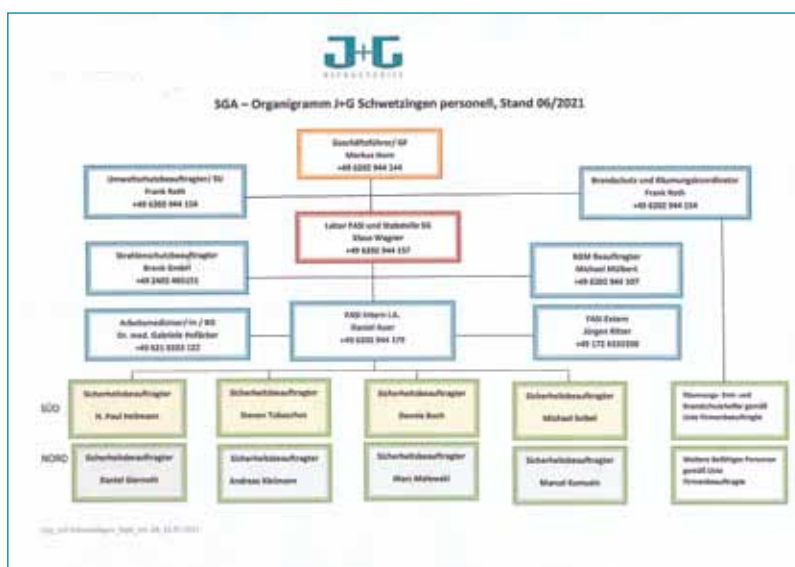
Bei einem anderen Kunden von J+G, der EnBW Stuttgart, gab es neben den guten Werten beim Audit auch eine spezielle **Ehren-Urkunde** für unseren dortigen Bauleiter, Herrn Werner X. Müller.

Auch das SCC Überwachungs-Audit durch SGS-TÜV Saar im Juni fand wie geplant trotz Corona zum einen bei J+G in Schwetzingen statt,



zum anderen aber auch direkt bei den Niederlassungen in der Schweiz und in Österreich. Es war schon eine seltsame Situation, als wir am späten Abend nach dem Audit bei der J+G Schweiz mit den Auditoren am Flughafen Zürich Kloten zur Weiterreise nach Wien eintrafen. Dort, wo normalerweise tausende Passagiere unterwegs waren, herrschte gespenstische Leere. Heruntergelassene Jalousien an fast allen Geschäften, geschlossene Restaurants, verwaiste Flugschalter. Leben wie in der Apokalypse. Zumindest war der gebuchte Flieger einigermaßen pünktlich. Die Funktionalität des SGAMS bei J+G wurde von der Zertifizierungsstelle am Ende auch unter Pandemiebedingungen ohne Abweichungen bestätigt.

Nachdem wir die **Sicherheitsbeauftragten (SiBe)** nach Wohnort und überwiegender Einsatzfähigkeit in eine Gruppe Nord und eine Gruppe Süd organisatorisch aufgeteilt hatten, fand Ende Juli ein erster Meinungs- und Erfahrungsaustausch der Gruppe Süd mit unserer Fachkraft für Arbeitssicherheit, Daniel Auer, in Schwetzingen statt. Leider schied unser SiBe Marco Capriglione aus familiären Gründen





unerwartet aus, worauf sich Herr Steven Tobaschus als Nachfolger angeboten hat.

Im letzten Quartal des Jahres, erfolgte dann noch eine Begehung der Büroarbeitsplätze am Standort in Schwetzingen durch Klaus Wagner (SG) zusammen mit unserer Betriebsärztin von der BG Bau, Frau Dr. med. Gabriele Hofäcker. Da gab es noch den ein oder anderen guten Ratschlag für die optimale Arbeitsplatzgestaltung; insgesamt waren die Arbeitsplätze jedoch aus arbeitsmedizinischer Sicht in einem modernen und sehr guten Zustand.

Turnusmäßig hatten wir im November als Maßnahme zum **Brand-schutz** wieder eine theoretische Unterweisung mit anschließender

praktischer **Löschübung** am Bauhof in Schwetzingen, an welcher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen Abteilungen teilnahmen.



Ebenfalls im November fand zum ersten Mal nach Ausbruch der Corona-Pandemie wieder eine **Klausurtagung der Bauleiter** als Präsenz-

veranstaltung statt. Tagungsort war Eisenach. An zwei Tagen wurden zusammen mit Lars Herbertz, Frank Roth und Andreas Kurz Themen wie Material, Geräte und Maschinen, Schweißarbeiten, Montagepersonal und Subunternehmer, Qualität und Arbeitssicherheit sowie das Dokumentenmanagement diskutiert und Vorschläge erarbeitet.

Trotz der überdurchschnittlich hohen Anzahl von Baustellen und dem nochmals gestiegenen Personaleinsatz unter nicht immer einfachen äußeren Bedingungen auf den Baustellen ist es uns gemeinsam gelungen, das Unfallgeschehen auf niedrigem Niveau zu halten. Dafür sei allen Beteiligten für ihren besonderen Einsatz gedankt! Lassen Sie uns auch weiter nachhaltig dafür sorgen, dass jeder, egal ob eigener oder Fremdmitarbeiter, die Baustelle genauso gesund wieder verlässt wie er sie betreten hat. Unfälle geschehen nicht einfach so, sondern haben immer eine Ursache. Ursachen rechtzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu treffen, ist und bleibt die eigentliche Herausforderung.

Klaus Wagner



■ DER BETRIEBS- RAT INFORMIERT

An das für alle neuartige Jahr 2020 reihte sich leider auch das Folgejahr 2021 an. Aufgrund von Homeoffice und Kontaktbeschränkungen fanden keine bzw. kaum Präsenzsitzungen statt. Hier sind die allermeisten Entscheidungen und Informationen direkt per E-Mail und Telefon ausgetauscht worden.

Trotz all diesen Umständen sind im zurückliegenden Berichtszeitraum einige Betriebsvereinbarungen und personelle Entscheidungen unter Mitwirkung des Betriebsrats zum Abschluss gekommen. Auch in manchen nicht ganz einfachen Situationen konnte immer eine Lösung gefunden werden.

Im neuen Jahr 2022 endet die Legislaturperiode und es stehen voraussichtlich Mitte Mai erneut Betriebsratswahlen an. Es wird personelle Veränderungen geben. Der bisherige Vorsitzende Manfred Blaha wird altersbedingt nicht mehr zur Wahl antreten. Ihm sei für die jahrzehntelange Arbeit im Gremium an dieser Stelle gedankt.

Gleichzeitig erfolgt hiermit der Aufruf an die Belegschaft zur aktiven Mitarbeit im Betriebsrat. Ein größeres Gremium (voraussichtlich neun statt bisher sieben Personen) wird aufgrund der Unternehmensgröße nötig sein. Aktive Mitarbeit im Betriebsrat heißt persönliche Mitwirkung am Unternehmen.

Der Betriebsrat bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Vertrauen.

Christian Back

Unser Betriebsratsvorsitzender Manfred Blaha

Bedauerlicherweise ist unser ältester noch aktiver Mitarbeiter und langjähriger Betriebsratsvorsitzender Manfred Blaha, dem wir im letztjährigen J+G Report 2020 zu 40 Jahren Betriebszugehörigkeit gratulieren durften, seit Anfang dieses Jahres sehr schwer erkrankt. Mit dieser schlechten Nachricht begann just an seinem Geburtstag, dem 1. Januar, das neue Jahr. Wir grüßen ihn alle sehr herzlich und wünschen ihm, seiner Frau Gisela und seiner ganzen Familie alles Gute. Unsere Gedanken und guten Wünsche sind bei ihm und bei ihnen allen.

■ ZU GUTER LETZT

SPENDEN UND SPONSORING

Rechnerspende für die Oranienschule in Wiesbaden

Wohin mit „alten Rechner-Schätzchen“? Die sind doch noch gut und somit viel zu schade für den Elektroschrott. Eine Nachfrage bei der Oranienschule in Wiesbaden ergab, dass die Geräte mehr als gerne genommen würden. Frau Wettermann, Co-Rektorin der Oranienschule und gleichzeitig deren IT-Beauftragte, meinte, dass die Rechner in der Schule noch für bestimmt vier bis fünf Jahre Verwendung finden würden. Also los: Zwölf Rechner aus dem IT-Lager geholt und verstaut.

Möglich wurde die Spende vollständiger Rechner jedoch nur unter der Voraussetzung, dass wirklich sichergestellt war, dass alle Daten vollständig und unwiderruflich gelöscht wurden! Zwei Schüler der Schule haben sich bereit erklärt, alle Festplatten auszubauen und eine vollständige Löschung der Daten durchzuführen (Boot and Nuke). Dieser Vorgang dauerte bei den meisten Rechnern vier bis sechs Stunden in einem Fall sogar 22 Stunden!

Die Festplatten wurden nicht nur formatiert, sie wurden wiederholt,



zufällig und vollständig mit Nullen und Einsen beschrieben. Zum Schluss wurde alles genullt. Die Rechner wurden noch geputzt und gesaugt und nach einem Wochenende Arbeit, konnten die zwölf Rechner im „Roten Salon“ des Gymnasiums für die Nutzung durch die Schüler abgeliefert werden.

Wie in den Vorjahren konnten wir auch 2021 wieder mehreren gemeinnützigen Institutionen insgesamt Spenden im hohen fünfstelligen Bereich zukommen lassen. Ihre Freude darüber brachten diese in den unten abgebildeten **Dankeschreiben** zum Ausdruck.

SCHLUSS UND AUSBLICK 2022

Als Fazit für 2021 kann man festhalten, dass es sich für J+G geschäftlich nahtlos an die positiven Vorjahre anschließt und dies trotz enormer außerbetrieblich belastender Faktoren erreicht werden konnte.

Für 2022 stehen die Zeichen bezüglich unserem Engagement in der J+G Gruppe auf Kontinuität.

Politisch stehen wir allerdings vor enormen neuen Herausforderungen, speziell durch das „Pulverfass“ Ukraine, an dem schon die Zündschnur

glimmt. Käme es zu einem militärischen Konflikt, könnte dieser weltweit alle Bemühungen der Gutwilligen zunichtemachen.

Bleibt – wie immer – nur zu hoffen, dass die Verantwortlichen mit Augenmaß agieren, um den Frieden zumindest in Europa zu bewahren.

In diesem Sinne verbleiben wir mit einem herzlichen „Glück auf!“

Ihre

Jünger+Gräter GmbH



SPENDEN UND SPONSORING

